

# Mitteldeutsche Wirtschaft

Das Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau 09-10/2022



Schwerpunkt:

## #modernmachen

Chancen und Risiken der Digitalisierung  
im Mittelstand (S. 16)

### Was geht?

Die IHK funktioniert  
trotz massiver IT-Störung (S. 9)

### Unternehmen brauchen Entlastung!

„Energiegipfel“ in der Staatskanzlei (S. 31)



Besuch bei Anne Erikson,  
Mitglied der IHK-Vollversammlung (S. 27)

[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle)

# TELEPORT-Gruppe

TELEPORT ist das Systemhaus für den digitalen Wandel.

## UNSERE STANDORTE



Barleben bei Magdeburg



Halle (Saale)



Potsdam

## UNSERE UNTERNEHMEN



Lösungen und Services zur nachhaltigen Verwaltungsmodernisierung



Ihr Komplettanbieter für digitale Infrastrukturen



Moderne Kommunikation zwischen Verwaltung und Kunden

Der digitale Wandel ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Er wird getrieben von einer rasanten Entwicklung der technischen Möglichkeiten und Anforderungen. Alle zwei Jahre verdoppeln sich Rechnerleistungen, Datenmengen und Bandbreitenbedarfe – diese Entwicklung eröffnet Chancen, erfordert jedoch auch ständige Anpassung.

Als Systemhaus für den digitalen Wandel begleiten wir Unternehmen, Organisationen und Behörden in diesem Prozess als kompetenter Partner. Kompetent und fair, offen und persönlich.

[go.teleport.de](https://go.teleport.de)



# Nichts geht mehr ...

... ohne Digitalisierung und moderne Anwendungen in der deutschen Wirtschaft, das hören Sie sicher oft. Gemeint sind damit erfolgversprechende neue Geschäftsmodelle. Aber es ist noch viel einfacher: Wenn die digitale Technik ausfällt, stehen (nahezu) alle Räder still! Wir wissen – leider –, wovon wir sprechen!

## In eigener Sache

Es klingt fast wie ein Treppenwitz: Gerade, als unsere Redaktion diese Ausgabe zum Schwerpunktthema „Digitalisierung“ vorbereitet, legt ein Cyberangriff Anfang August bundesweit die IT-Systeme aller Industrie- und Handelskammern lahm. Als Vorsichtsmaßnahme wurden deshalb sofort alle Kammern komplett vom Netz genommen. Daten durften weder hinein noch heraus. Erst nach und nach werden einzelne Anwendungen wieder freigeschaltet, nach langwieriger, intensiver Überprüfung.

Natürlich haben die IHK-Mitarbeiter versucht, pragmatische Lösungen zu finden, denn das Wirtschaftsleben geht weiter – und damit auch die Notwendigkeit bestimmter IHK-Leistungen. In der Exportwirtschaft etwa müssen LKW in die Absatzmärkte rollen – und wenn noch hundertmal gesetzlich geregelt ist, dass die dafür erforderlichen Dokumente auszustellen bis zu drei Monate dauern darf. Die Lösung war eine analoge „Road Show“ in Halle (Saale) und den Geschäftsstellen in Dessau-Roßlau, Sangerhausen und Weißenfels. Mehr dazu auf Seite 9.

Auch die duale Berufsausbildung in unserer Region darf nicht ins Stocken kommen, nur weil Azubi-Verträge zunächst einmal nicht elektronisch übermittelt werden können. Also notfalls zu Stift, Papier, Umschlägen und Briefmarken greifen, so ging es früher ja auch. Und damit Sie diese Zeitschrift jetzt lesen können, eilte der eine oder andere Bote mit Manuskripten von A nach B. Straßenbahn statt Datenautobahn.

Und das alles, ohne viel erklären zu können. Weil Sicherheit vorgehen muss, ist die Kommunikation beschränkt. Aus ermittlungstaktischen Gründen dürfen wir Ihnen nicht sagen, dass wir Ihnen aus ermittlungstaktischen Gründen nichts sagen dürfen, und das muss bitte unter uns bleiben. An dieser Stelle bitten wir um Nachsicht. Nebulöse Formulierungen sollen nicht Ihren Intellekt beleidigen, sondern Ihre Daten schützen helfen! Wenn Sie hierzu Sorgen haben, rufen Sie bitte unser ServiceCenter an!

## Die Lehre: Sicherheit mitkalkulieren!

Cyberkriminelle können jeden, wirklich jeden aufs Korn nehmen. Da ist nichts unmöglich! Trotzdem handelt dieses Heft bewusst nicht allein von den Risiken der Digitalisierung. Auch in diesem Fall gilt: Echte Fehleranalyse ist weit mehr als nur im Nachhinein schlauer herumzunörgeln. Fakt ist: Die Chancen der Digitalisierung überwiegen, wenn Sicherheit und Datenschutz angemessen mitkalkuliert werden; gegen alles und jeden gefeilt ist man natürlich dennoch nicht... Sie lesen hier also vor allem davon, wie Sie mit Ihrem Geschäft vielleicht selbst eine digitale Erfolgsgeschichte schreiben können.

Damit für Sie zukünftig vielleicht mehr geht!

Prof. Dr. Steffen Keitel  
Präsident

Prof. Dr. Thomas Brockmeier  
Hauptgeschäftsführer



Prof. Dr. Steffen Keitel, Präsident der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, und Prof. Dr. Thomas Brockmeier, Hauptgeschäftsführer



Die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ ist das Magazin der IHK Halle-Dessau. Wir informieren hier über Themen, die aus Sicht der IHK für die Wirtschaft unserer Region relevant oder für Sie als Unternehmerin und Unternehmer nützlich sein könnten. Als IHK-Mitglied erhalten Sie das Heft regelmäßig.

### Wie gefällt Ihnen die „Mitteldeutsche Wirtschaft“?

Auf Ihre Rückmeldung unter [miwi@halle.ihk.de](mailto:miwi@halle.ihk.de) sind wir gespannt.

Dort können Sie uns übrigens auch mitteilen, wenn Sie das Magazin zukünftig nicht in der gedruckten Version, sondern nur online unter [www.mitteldeutsche-wirtschaft.de](http://www.mitteldeutsche-wirtschaft.de) lesen möchten.

# 6

## Innovativ

Briketts für grünen Stahl



# 10

## Heimat geht shoppen

Wie die IHK-Kampagne Gäste in die Innenstadt lockt

## INHALT SEPTEMBER/ OKTOBER 2022

- 1 EDITORIAL
- 4 BLICK INS LAND
- 40 VERANSTALTUNGEN
- 42 BÖRSEN
- 47 WIR FÜR SIE
- 48 IMPRESSUM

IHK-Service schnell gefunden:



IHK-Kontakt



IHK-Download



Mehr Infos online



Querverweis im Inhalt

## WIRTSCHAFT & REGION

### 6 Innovativ – erfolgreich – aus der Region

Recycling statt Deponie. In Bitterfeld-Wolfen verwandelt CRONIMET Abfälle aus der Metallindustrie in neue Produkte.

### 8 Was – Wann – Wo

Vorbildliche Berufsorientierung prämiert und weitere Nachrichten aus der Region  
IT-Ausfall bei der IHK – was geht?

### 12 Fachkräfte

Wie werden Betriebe attraktiv für Azubis?  
„Assistierte Ausbildung“ als Chance

### 14 Zahlen – Daten – Fakten

Saisonumfrage Tourismus: Stimmung bleibt gedrückt

## SCHWERPUNKT: MITTELSTAND DIGITAL

### 16

Wie Digitalisierung die  
Wettbewerbsfähigkeit steigern kann

Mittelständler organisieren eigene  
Erfolgsgeschichten digital

Mentalitätswechsel in der Verwaltung nötig

IT-Sicherheit im Betrieb jetzt einfach  
überprüfen

Bürgerservice: So werden Citys smarter



# 27

## Holz, Herz und Engagement

Stippvisite bei Vollversammlungsmitglied  
Anne Erikson



# 28

## Berufsausbildung steuern

Ines Storch engagiert sich für  
Fachkräfte von morgen

# 34

## Von der Europäischen Union gefördert

Anschub für Innovatives und Digitales



# 37

## Jetzt noch in China engagieren?

Nachgefragt in Sachsen-  
Anhalts Landesrepräsentanz  
in Shanghai

## WIRTSCHAFT & ENGAGEMENT

### 27 Engagement

Betrieb fortgeführt und Ehrenämter  
übernommen: Anne Erikson

Berufsbildungsausschuss ringt um beste  
Rahmenbedingungen

Integrationsnetzwerk mit neuer  
Landesbotschafterin

### 31 Positionen

Energiegipfel Sachsen-Anhalt

## WIRTSCHAFT & PRAXISWISSEN

### 33 Recht

Aktuelles aus dem Gerichtssaal

### 34 Finanzierung und Förderung

Digital und innovativ: zinsgünstige  
ERP-Kredite nutzen

### 35 Energie und Umwelt

Neue Fachkunderegelung für  
Kosmetik- und Fitnessbranche

### 37 International

Bleibt China ein attraktiver Markt?

Arbeitskräfte aus Drittstaaten rekrutieren –  
so geht es



### 47 Wir für Sie

Die IHK stellt sich vor –  
diesmal: Ihre Ansprechpartner  
für die verschiedenen Branchen



Die Mitteldeutsche Wirtschaft im Web:  
[www.mitteldeutsche-wirtschaft.de](http://www.mitteldeutsche-wirtschaft.de)



LANDESMUSIKRAT  
SACHSEN-ANHALT

Dachverband  
für das Musikleben

  
[www.lmr-sa.de](http://www.lmr-sa.de)

gefördert durch  SACHSEN-ANHALT #modernedenken



# Virtuos

Jugendliche als Fachkräfte zu gewinnen ist für die Unternehmerschaft im südlichen Sachsen-Anhalt eine der wichtigsten Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft. Die IHK unterstützt sie etwa mit der Kampagne [www.überflieger-werden.de](http://www.überflieger-werden.de). Außerdem verbeugt sie sich vor den besten Nachwuchskräften im Land. Das bleibt nicht auf die Berufsausbildung beschränkt. Regelmäßig ehrt die IHK die sachsen-anhaltischen Sieger beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert mit einer Festveranstaltung. 60 junge Musikerinnen und Musiker wurden diesmal ausgezeichnet. Denn sie sind Botschafter für unser Land als lebenswerte Kulturregion. Nach pandemiebedingter Zwangspause fand die Ehrung in diesem Sommer im Saal der Leopoldina statt. Der Nachwuchsviolinist Tae-Young Hyun aus Halle (Saale) begeisterte dabei das Publikum mit seiner Virtuosität.



**Jugend musiziert  
Preisträgerkonzert**

Ehrung der Bundespreisträger aus Sachsen-Anhalt  
Gastgeber: Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

 **IHK** Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

 **Jugend musiziert**

 **SACHSEN-ANHALT**

 **Sparkasse**

 **Landesmusikrat Sachsen-Anhalt**



Blick in die Werkhalle der CRONIMET Envirotec GmbH in Bitterfeld-Wolfen.

INNOVATIV – ERFOLGREICH – AUS DER REGION

## Zurück in den Kreislauf

Auf dem Weg zum „grünen Stahl“: Die im **Chemiepark Bitterfeld-Wolfen** ansässige CRONIMET Envirotec setzt auf Recycling statt Deponie und bringt Produktionsabfälle aus der Metallindustrie wieder in den Stoffkreislauf. Ziel ist die CO<sub>2</sub>-neutrale Fabrikation.

„Der Metallbranche zu mehr Nachhaltigkeit verhelfen – das ist unser Geschäftsfeld“, betont Dr. Filipe Manjolinho Costa, Geschäftsführer der CRONIMET Envirotec GmbH. „Am Standort Bitterfeld-Wolfen recyceln wir mit einem innovativen Verfahren in zwei Wiederaufbereitungsanlagen vor allem Metallpulver und -schlämme, die als Produktionsabfälle in der Metallindustrie anfallen und sonst auf die Deponie wandern würden. Speziell für das bisher schwer wiederverwendbare Metallpulver setzen wir seit drei Jahren eine Brickettlösung ein. Das ermöglicht eine vollständige Wiederaufbereitung der Rohstoffe Nickel, Chrom und Eisen – also 100 Prozent Recycling!“

Dr. Filipe Manjolinho Costa, Geschäftsführer der CRONIMET Envirotec GmbH.

**Weniger Emission, mehr Rohstoffnutzung**  
Mithilfe von Vakuumdestillation werden die Metallschlämme komplett getrocknet und entölt, erläutert Dr. Costa. Anschließend lässt sich das entstehende Metallpulver zu Bri-



ketts verdichten. „Stahlwerke bzw. Gießereien schmelzen sie ein und stellen daraus wieder neue hochwertige Rohmetalle oder Legierungen her.“ Die beim Abscheideprozess abgesonderten Flüssigkeiten seien als Kühlmittel nutzbar. „Durch die umfassende Rückgewinnung wird eine Menge CO<sub>2</sub> in der Stahlproduktion gespart“, unterstreicht der Geschäftsführer. In Bitterfeld-Wolfen werde Schrott aus der ganzen Welt verarbeitet. Der Gesamtprozess des Recyclings laufe bereits CO<sub>2</sub>-arm ab, wie Dr. Costa sagt. Spätestens 2030 soll er komplett CO<sub>2</sub>-neutral sein.

### Knowhow erweitern

„Um unser Angebot auszuweiten, wollen wir am Standort Bitterfeld-Wolfen wachsen und die Produktionsstätte ausbauen“, kündigt

Dr. Costa an. „Die nötige Fläche sowie Infrastruktur haben wir hier zur Verfügung und der Chemiapark bedeutet einen großen Wettbewerbsvorteil, nicht zuletzt aufgrund der Zusammenballung von Kompetenz und des Wissenstransfers. In den nächsten Jahren werden wir uns außerdem personalmäßig vervielfachen. Die Planungen dazu laufen bereits.“ Neben der Verwertung von Stahlwerksabfällen werde vor allem das Batterierecycling in den Fokus genommen: „Für die Wiederverwertung der dort verwendeten Materialien haben wir schon viel Knowhow aufgebaut.“ Um die Effizienz weiter zu steigern, setzt das Unternehmen auf Prozessautomatisierung: „Zurzeit arbeiten wir im Bereich Industrie 4.0 an der automatisierten Erkennung von Wartungsintervallen und Unregelmäßigkeiten im Betrieb, um Ausfälle oder Grenzbelastungen rechtzeitig vorherzusagen. Neben dieser prädiktiven Instandhaltung befassen wir uns mit dem volldigitalisierten Lager sowie der Rückverfolgbarkeit von Produkten.“

### Neue Herausforderungen

Schon seit 2015 sei die Firma komplett digital aufgestellt, berichtet Dr. Costa: „Insofern war die Corona-Pandemie zwar ein kleiner Schock, aber wir konnten sofort weiterarbeiten, teils im Homeoffice.“ Allerdings hätten die Preissteigerungen in der Logistik auch CRONIMET Envirotec stark getroffen – und jetzt treiben die explodierenden Rohstoffpreise die Kosten nach oben: „Darauf müssen wir uns jetzt alle einstellen. Darin besteht aktuell die größte Herausforderung.“ Eine innovationsfördernde Firmenpolitik könne helfen, sie zu meistern: „Bei uns ist allen jederzeit erlaubt, alles infrage zu stellen. Wir haben immer offene Türen für Ideen, denn Innovation kommt von jeder und jedem einzelnen im Betrieb.“

**CRONIMET Envirotec GmbH**  
Säurestraße 3, 06749 Bitterfeld-Wolfen  
Tel. 03493 2789930  
[www.cronimet-envirotec.com](http://www.cronimet-envirotec.com)



IHK Halle-Deessau  
**Innovation und Umwelt**  
Dr. Sophie Kühling  
Tel. 0345 2126-265, [skuehling@halle.ihk.de](mailto:skuehling@halle.ihk.de)

## Der Fragebogen: CRONIMET Envirotec GmbH

**Am Markt seit ...?** 2009, gegründet als regionales Unternehmen. 2013 ging die erste Produktionsanlage zur Vakuum-Destillation von Schlämmen in Bitterfeld-Wolfen in Betrieb. Im Jahr 2015 übernahm die CRONIMET-Holding mit Hauptsitz in Karlsruhe das erfolgreiche Start-up und entwickelte es weiter. Mit dem Eigentümer- war auch ein Managementwechsel verbunden.

**Zahl der Beschäftigten?** 35

**Wird ausgebildet?** Ist geplant, vor allem in den Bereichen Metallhandel, Produktion und Verwaltung. Ständig gibt es Angebote für Praktika sowie zwei bis drei Werkstudienplätze. Auf diesem Weg wurden bereits etliche Beschäftigte gewonnen.

**Das Unternehmen hat sich entwickelt zum ...** Technologieführer in der thermischen Verwertung metallhaltiger Abfälle. Seit 2019 wird zudem die Brikettierung von Metallpulvern angeboten. Damit können aus metallhaltigen Abfällen wieder Produkte generiert werden. Diese Recyclinglösung wurde 2021 mit dem „End of Waste“-Gütesiegel zertifiziert. Weitere Auszeichnungen: Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2017, Hugo Junkers Preis 2018, Reiner-Lemoine-Innovationspreis 2021 sowie Award of Steel Excellence in der Kategorie „Raw Materials und Consumable Providers of the Year 2021“.

**Umsatz?** Jahr für Jahr verzeichnet das Unternehmen nach eigenen Angaben rund 50 Prozent Umsatzwachstum, das für die Weiterentwicklung der Technologie und den Ausbau des Standorts genutzt werde: 4,6 Millionen Euro wurden in den letzten drei Jahren investiert, so in die Brikettieranlage sowie die Vergrößerung des Labors.

**Prognose?** Bis 2030 will die Cronimet Holding metallhaltige Abfälle aus der Industrie CO<sub>2</sub>-neutral aufbereiten. Am Standort Bitterfeld-Wolfen will man die CO<sub>2</sub>-Neutralität zwei Jahre früher schaffen. Dafür ist unter anderem die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Produktionsstätte geplant, um den für die Aufbereitung notwendigen Strom zu erzeugen. In diesem Jahr wurde zudem der erste von insgesamt zehn elektrischen Radladern in Betrieb genommen. Der Fuhrpark wird auf 100 Prozent Elektroautos umgestellt. Gabelstapler fahren mit Lithium-Ionen-Batterien.

**In der Region engagiert durch ...** Einbindung in das Recycling-Cluster wirtschaftsstrategische Metalle REWIMET sowie das Netzwerk Innovationsforum Recyclingregion Harz, Kooperationen mit mitteldeutschen Hochschulen wie der TU Freiberg zum Beispiel bei der Entwicklung schmelzoptimierter Briketts.

**Was bedeutet Corporate Social Responsibility (CSR, Übernahme von ökologischer, ökonomischer, sozialer Verantwortung) für das Unternehmen?** Ziel ist, Metalle aus Schleifschlamm und Metallpulvern, für die es bislang keine vollständige Recyclinglösung gab, aufzubereiten und in den Produktionskreislauf zurückzuführen. Jede Tonne aufbereiteter Edelstahlschrott spart laut CRONIMET etwa 4,3 Tonnen CO<sub>2</sub> im Stahlwerk. Im sozialen Bereich werden etwa Kinderbetreuungskosten erstattet, vergünstigte Fitness-Mitgliedschaften angeboten sowie Firmenevents und Familientage durchgeführt.



Weitere Geschichten unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle),  
siehe Link auf der Startseite.

WAS – WANN – WO

# Siegel für Berufsorientierung



Gut lachen haben 18 für ihre vorbildliche Berufsorientierung ausgezeichnete Schulen. Sie nahmen Ende Juni ihre Zertifikate aus den Händen des Präsidenten der IHK Halle-Dessau, Prof. Dr. Steffen Keitel, und des Staatssekretärs im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Wolfgang Beck, entgegen. Das Berufswahl-Siegel erhalten Schulen, die ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf die Berufswahl und die Arbeitswelt vorbereiten. Es wird in allen Bundesländern verliehen. Die

Akteure in **Sachsen-Anhalt** engagieren sich seit vielen Jahren im bundesweiten Netzwerk Berufswahl-Siegel. Es fördert den Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und die Erarbeitung gemeinsamer Leitlinien und Standards. Koordiniert von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland ist der Projektträger in Sachsen-Anhalt die Ausbildungsverbund Olefinpartner gGmbH Schkopau.



Alle Preisträger: [www.berufswahlsiegel-sachsen-anhalt.de](http://www.berufswahlsiegel-sachsen-anhalt.de)

## Jetzt für Engagement-Preis bewerben

2022 wird der Preis „Pro Engagement“ zum siebten Mal verliehen. Er würdigt sachsen-anhaltische Arbeitgeber für ihr besonderes Engagement bei der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen. Auslober ist der Landesbehinderntenbeirat **Sachsen-Anhalts**, der den Preis in drei Kategorien jeweils an ein Unternehmen des Landes vergibt. Die Schirmherrschaft hat Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff übernommen. Bewerbungsschluss ist der **23. September 2022**.

PRO ENGAGEMENT



Mehr Informationen und das Bewerbungsformular: [www.pro-engagement.sachsen-anhalt.de](http://www.pro-engagement.sachsen-anhalt.de)

# Neue Impfstoff-Fabrik am Weinberg Campus

Am Weinberg-Campus in **Halle (Saale)** rollen seit Juni die Bagger. Hier entsteht in nur knapp einem Jahr ein mRNA-Kompetenzzentrum. Die Firma Wacker Biotech GmbH errichtet für über 100 Millionen Euro einen Neubau für vier mRNA-Produktionslinien, die die Firma im Kundenauftrag produziert. Künftig sollen dort mRNA-Wirkstoffe hergestellt werden, die im Idealfall zur Bekämpfung von Krebs, Alzheimer, Autoimmun- oder Stoffwechsel-Erkrankungen eingesetzt werden können. Auch Coronaimpfstoff kann hergestellt werden. Ein Teil der neuen Kapazitäten steht dann im Bedarfsfall der Bundesregie-



Spatenstich mit Ministern:  
Wirtschaftsminister Sven Schulze (4. v. l.) und Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt Armin Willingmann (6. v. l.).

rung im Rahmen der Pandemiebereitschaftsverträge zur Verfügung. Zudem wird das Gebäude Labore für die Qualitätskontrolle,

Lagerflächen wie auch Büro- und Sozialräume enthalten. Bis zu 200 hochwertige Jobs werden entstehen.

# IT-Ausfall: Telefon ja, E-Mails und Internetseite nur teilweise

Der IT-Dienstleister der IHK-Organisation hat aus Sicherheitsgründen die technischen Systeme auch der IHK Halle-Dessau heruntergefahren, prüft und schaltet sie nach und nach wieder frei. Fragen und Antworten (Stand: 31. August 2022).

## Wie können Sie die IHK kontaktieren?

Die E-Mail-Kommunikation ist leider nicht durchgängig möglich. Unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle) ist aufgelistet, welche Ansprechpartner jeweils sicher erreichbar sind. Auf der Startseite finden Sie einen Link zu dieser Aufstellung. Achtung: Vermutlich sind alle bis Ende August gesandten Nachrichten verloren, das heißt: Diese werden vom System auch nicht nachgereicht. Selbst wenn Sie von Ihrem E-Mail-Dienst nicht benachrichtigt wurden, dass Ihre Nachricht unzustellbar war, senden Sie diese bitte noch einmal!

Die IHK ist derzeit am sichersten telefonisch unter 0345 2126-0 oder unter bekannten Durchwahlnummern zu erreichen, per Fax (0345 2126-105) sowie natürlich bei einem persönlichen Besuch: Dies gilt zu den regulären Öffnungszeiten für die Hauptgeschäftsstelle in der Franckestraße 5 in Halle (Saale) ebenso wie für die Geschäftsstellen in Dessau-Roßlau (Lange Gasse 3), Sangerhausen (Ewald-Gnau-Straße 1 b) und Weißenfels (Markt 6).

## Ist die IHK-Internetseite aktuell?

Die Internetseite [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle) ist online abrufbar, sie wird allerdings nicht laufend, sondern nur einmal am Tag aktualisiert. Der Chat auf der Seite ist offline, ebenso wie die Suchfunktion. Ergänzende Informationen aus diesem Heft sind über einen Link auf der Startseite abrufbar.

## Inwieweit ist die duale Berufsausbildung in der Region beeinträchtigt?

Die von den Unternehmen angebotenen Ausbildungsgänge sind nicht betroffen. Auch Aus-, Weiterbildungs- und Sachkundeprüfun-

gen werden geplant, organisiert und durchgeführt. Die IHK registriert weiterhin alle Ausbildungsverträge, die ihr vorliegen. Da aber ein großer Teil der E-Mail-Kommunikation verloren ist, müssen Anfragen eventuell noch einmal an die IHK gerichtet werden: postalisch, per Fax (0345 2126-105) oder telefonisch. Im Zweifel können Sie unter der Rufnummer 0345 2126-0 nachhaken.

## Sie benötigen Außenwirtschaftspapiere?

Online-Bescheinigungen wie etwa elektronische Ursprungszeugnisse kann die IHK gegenwärtig nicht ausstellen. Am sichersten ist es, zunächst telefonisch unter 0345 2126-282 Kontakt aufzunehmen. Unter dieser Rufnummer können Sie klären, wie Ihre Unterlagen zur IHK und zurückkommen. Hier ist auch zu erfahren, wann ihre entsprechenden Dokumente beglaubigt werden können. Das ist per Post oder persönlich möglich - in der Hauptgeschäftsstelle in Halle (Saale) oder vor Ort in den Geschäftsstellen in Dessau-Roßlau, Sangerhausen und Weißenfels.

## Wenn Sie eine IHK-Beratung, spezielle Informationen oder Leistungen brauchen ...

Individuelle Beratungen – beispielsweise für die Berufsaus- und Weiterbildung, Existenzgründung und Unternehmenssicherung oder in der Sachkunde – sind weiterhin persönlich und telefonisch in der Hauptgeschäftsstelle oder den Geschäftsstellen möglich. Allerdings sind die Möglichkeiten der Internetrecherche derzeit eingeschränkt. Auch der Onlineversand von Publikationen ist ebenso wie die elektronische Signatur gestört.

## Finden IHK-Veranstaltungen statt?

Angekündigte Präsenzveranstaltungen finden statt. Bei Online-Veranstaltungen empfiehlt es sich, unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle) jeweils kurz vor dem Termin nachzuschauen. Auch hier führt der Link auf der Startseite zur entsprechenden Übersicht.

## Was ist der Grund für den Ausfall?

Die zuständigen Behörden gehen dem Anfangsverdacht der Computersabotage nach.

## Sind Ihre personenbezogenen Daten betroffen?

Die IHK Halle-Dessau hat Einträge von Unternehmen und Auszubildenden im Wesentlichen in einem separaten System gespeichert, das nicht von dem betroffenen Dienstleister verwaltet wird.

## Wie lange dauert die Störung?

Dazu ist leider (noch) keine seriöse Prognose möglich.

Auf der Startseite [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle) ist der Link zu einer Übersicht geschaltet: Dort können Sie nachschauen, ...

- welche Ansprechpartner in den verschiedenen IHK-Arbeitsfeldern Sie über E-Mail erreichen können,
- wo Sie weitere Informationen zu den Themen dieses Hefts finden und
- welche IHK-Online Veranstaltungen stattfinden können.



Jasmin Zeier und Tim Leser hier beim „Heimat shoppen“ 2020 in Naumburg.

## Gerne anfassen und anprobieren

Bereits zum vierten Mal nimmt die Stadt Naumburg an der von der **IHK** initiierten **Imagekampagne** für den Einzelhandel teil. Sie soll helfen, die Innenstädte zu beleben und den lokalen Einzelhandel stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Textileinzelhändler Jörg Iwan von LEVEL TWO ist dabei.



*Warum nehmen Sie am „Heimat shoppen“ teil?*

**Jörg Iwan:** Gemeinsam mit dem Innenstadtverein Naumburg wollen wir die Stadt repräsentieren. „Heimat shoppen“ bietet uns die Möglichkeit, Werbung für die Innenstadt zu machen und ihre Attraktivität zu zeigen. Denn nur mit individuellen Geschäften im Ortskern bleibt es lebenswert in der Stadt.

*Was erhoffen Sie sich von der Aktion?*

**Iwan:** Ich selbst nehme zum dritten Mal teil. Ich biete Streetwear- und Skate-Kleidung an. Die Kunden werden durch die Aktion sowie Live-Musik und Getränke in mein Geschäft gelockt. So lernen die Naumburger und Touristen mein Geschäft kennen – und kommen idealerweise danach auch wieder.

*Wie war die Resonanz bisher?*

**Iwan:** Es ist schön, dass die Leute reinkommen und sich Zeit nehmen. Sie können im Geschäft die Sachen anfassen, anprobieren und ich berate sie. Ich möchte in meinem Laden Erlebnisse schaffen, an die sich die Kunden gern erinnern. Und beim „Heimat shoppen“ Ende September gibt es bereits die neue Herbstkollektion.

Alle Aktionen werden von innerstädtischen Unternehmen selbst umgesetzt und von den City- und Werbegemeinschaften sowie kommunalen Wirtschaftsförder- und Stadtmarketinggesellschaften begleitet.

### Heimat shoppen-Termine für Ihre Innenstadt:

- Naumburg (Saale): 23. und 24. September 2022
- Sangerhausen: 07. und 09. Oktober 2022



Mehr Info: [www.heimat-shoppen.de](http://www.heimat-shoppen.de).



IHK Halle-Dessau  
**Starthilfe und Unternehmensförderung**  
**Daniel Loeschke**  
 Tel. 0345 2126-267  
 info@halle.ihk.de

# Statistische Meldepflicht erleichtern

Seit gut einem Jahr arbeitet das **Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt** daran, die Kommunikation mit den „Auskunftspflichtigen“ zu verbessern – also nicht zuletzt mit den Firmen im Land.

Deren Pflichtmeldungen zur amtlichen Statistik sollen leichter fallen, etwa dank einheitlich strukturierter und klarer Anschreiben, moderner Sprache sowie nutzerfreundlicher Gestal-

tung. Im Dialog mit Unternehmen, gewerblichen Kammern und anderen interessierten Gruppen in Sachsen-Anhalt wurden dafür zunächst die gängigen Kommunikationswege

geprüft und bewertet. Ideen für vereinfachte Meldungen folgten. So ist etwa gerade ein neues Anschreiben für die sogenannte „Ergänzungserhebung“ im Baugewerbe im Testlauf. Mitverschickt wird ein Steckbrief jener Statistik, für welche die Angaben gebraucht werden, alle Informationen auf einen Blick. Weitere Gesprächsrunden für noch mehr Erleichterungen sind geplant. Außerdem wird gerade das Erhebungsportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder technisch überarbeitet. Es soll als wichtigster Meldeweg den papierernen Aufwand reduzieren helfen. Und wer wissen will: „Warum immer ich?“, bekommt eine ausführliche Antwort. Welche Unternehmen warum und wie zur Erhebung ausgesucht werden, erklärt online ein knapp fünfminütiges Video ([Isauri.de/pZbHPM](http://Isauri.de/pZbHPM)).



IHK Halle-Dessau  
Standortpolitik  
Henrik Senkebeil  
Tel. 0345 2126-255  
[hsenkebeil@halle.ihk.de](mailto:hsenkebeil@halle.ihk.de)

Anzeige

Design – Bau – Service  
**Gewerbeimmobilien**  
mit **System**

GOLDBECK Niederlassung Leipzig-Halle  
Debyestraße 10, 04329 Leipzig  
Tel. +49 341 35602-0, [leipzig-halle@goldbeck.de](mailto:leipzig-halle@goldbeck.de)

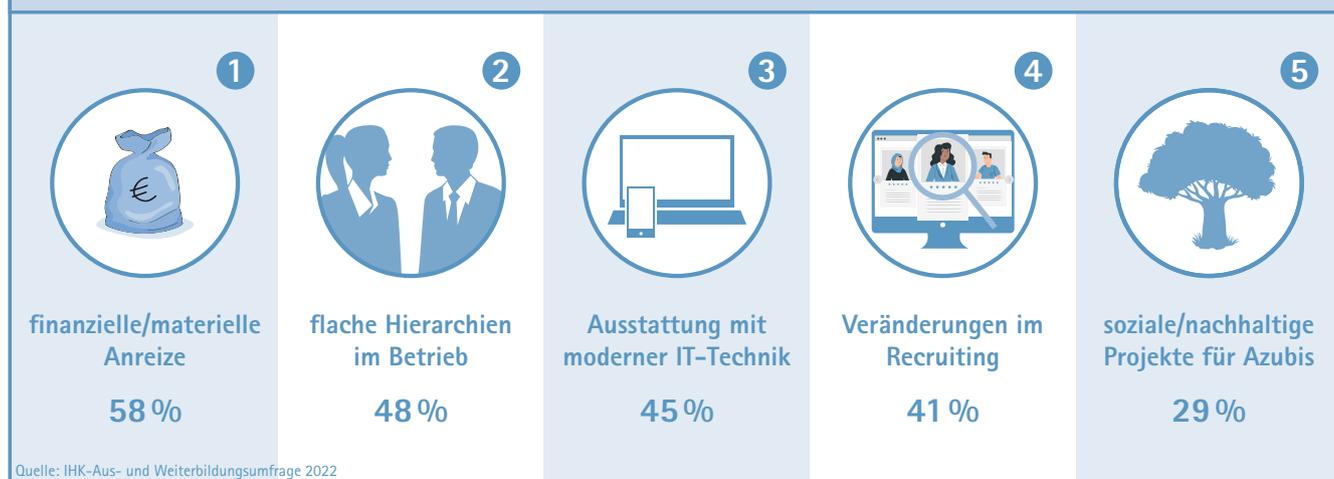
building excellence  
**goldbeck.de**

 **GOLDBECK**

# Harter Wettbewerb um Nachwuchskräfte

Betriebe im Kammerbezirk tun mehr, um freie Plätze zu besetzen. Das belegt die aktuelle **Aus- und Weiterbildungsumfrage** der IHK.

## TOP 5: Wie werden Betriebe attraktiv für Azubis?



Ende Juli 2022 registrierte die IHK insgesamt genau 2.501 neue Ausbildungsverträge und erreichte damit etwa Vorjahresniveau (-1,6 Prozent). Hinter diesem Ergebnis steckt ein Kraftakt, denn die Anstrengungen der Betriebe, freie Plätze besetzen zu können, werden immer größer. Unisono sagen das alle 169 Ausbildungsunternehmen, die sich an der Aus- und Weiterbildungsumfrage der IHK beteiligt haben. Auch 2021 konnte fast die Hälfte der Unternehmen nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Bei 53 Prozent der Befragten fehlten geeignete Bewerbungen, jeder dritte Betrieb erhielt nicht eine einzige. Bei einem Viertel der Firmen machten die Jugendlichen kurz vor Ausbildungsstart noch einen Rückzieher.

### Berufsorientierung hoch im Kurs

„Der Wettbewerb um die Nachwuchskräfte beginnt lange vor dem unterschriebenen

Ausbildungsvertrag und wird für die Betriebe immer härter“, bewertet Dr. Simone Danek, IHK-Geschäftsführerin für Aus- und Weiterbildung, die Ergebnisse. Der Pandemie-Schock sei inzwischen aber überwunden. Die Unternehmen wollen den Schülerinnen und Schülern nun wieder mehr praktische Einblicke bieten. So würden sie sich laut Umfrage etwa verstärkt an Veranstaltungen zur Berufsorientierung beteiligen (56 Prozent), die Anzahl an Praktikumsplätzen erhöhen (54 Prozent) und bewährte digitale Informationsangebote beibehalten (32 Prozent). „Der Wandel beim Kampf um die besten Köpfe zeigt sich aber nicht nur nach außen, sondern spiegelt sich auch intern in Veränderungen bei den Ausbildungsbetrieben wider“, erklärt Danek. So setzt mehr als die Hälfte der Unternehmen auf materielle Anreize. 48 Prozent bieten flache Hierarchien und 45 Prozent eine moderne IT-Technik. Ein Drittel der Unternehmen

setzt auf nachhaltige oder soziale Azubi-Projekte. Andere entwickeln neue Lehr- und Lernkonzepte (23 Prozent).

### Herausforderung Weiterbildung

Erhöhten Handlungsbedarf für die betriebliche Weiterbildung sehen 30 Prozent der Unternehmen aktuell nicht. Allerdings verweisen auch fast ebenso viele darauf, dass die gute Auftragslage gegenwärtig wenig Zeit für Weiterbildung lässt. Die Kehrseite: Jedes fünfte Unternehmen beklagt, dass die Beschäftigten nicht ausreichend motiviert seien, sich weiterzubilden. 18 Prozent der Unternehmen haben Schwierigkeiten, geeignete Weiterbildungsangebote zu finden und 17 Prozent bewerten die Förderangebote für Weiterbildungen als zu kompliziert.



Alle Ergebnisse der Aus- und Weiterbildungsumfrage 2022 finden Sie online unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.

# Trainingspartner für Hürdenlauf

Mancher Jugendliche steht beim Start ins Berufsleben vor hohen Hürden. Es hakt in der Schule, das Elternhaus unterstützt wenig – oder es ist gleich alles neu, weil Deutschland Zufluchtsort ist. In solchen Fällen unterstützt die **assistierte Ausbildung** Azubis und Unternehmen.

„Niemanden wurden Betriebe und Azubis in der regulären betrieblichen Ausbildung so allumfassend unterstützt“, ist Simone Henschel überzeugt. Das Programm „Zukunftschance assistierte Ausbildung“ (ZaA), bislang koordiniert von der IHK und gefördert vom Europäischen Sozialfonds und der Landesregierung, gab es in dieser Form ausschließlich in Sachsen-Anhalt. Dank wissenschaftlicher Begleitung stehen die Effekte schwarz auf weiß fest: Seit 2016 nahmen 990 junge Menschen an der ausbildungsvorbereitenden und 1.557 an der ausbildungsbegleitenden Phase teil. 444 von ihnen haben bereits einen Berufsabschluss in der Tasche.



*Wer vermeintlich schwächeren jungen Menschen eine Chance gibt, kann eine gut ausgebildete Fachkraft gewinnen.“*

Simone Henschel

IHK-Kammerkordinatorin ZaA

## Passgenaues Instrument

Das Instrument der assistierten Ausbildung wurde für Jugendliche gestrickt, die lernbeeinträchtigt oder sozial benachteiligt sind oder mit anderweitigen Handicaps umgehen müssen. Ihnen eröffnet die individuelle Förderung die Chance auf Ausbildungsplatz und Abschluss. Aber nicht nur für sie war ZaA eine Erfolgsgeschichte. Rund 85 Prozent der

beteiligten Unternehmen geben dem Programm durchweg gute Noten und würden wieder daran teilnehmen. Ihr Fazit: Betriebe mit Schwierigkeiten, Azubis zu finden, werden nachweislich unterstützt.

## Weniger Ausbildungsabbrüche

Die vier sachsen-anhaltischen Kammern entwickelten Hand in Hand mit Arbeitsagenturen, Jobcentern und Bildungsträgern effektive Unterstützungsangebote für die betroffenen Azubis. Kammerkordinatorin Henschel sagt: „Wir konnten für beteiligte Unternehmen und Auszubildende vieles ermöglichen – individuell angepasst an die jeweils zu bewältigenden privaten, schulischen oder betrieblichen Hürden. Das hat Ausbildungsabbrüche verhindert und die Berufseinsteiger rundum gestärkt.“ Das Programm wird nun bundesweit als flexible assistierte Ausbildung („AsA flex“) weitergeführt. Arbeitsagenturen und Jobcenter übernehmen die Federführung. Unterstützungssuchende Unternehmen können sich aber weiterhin an die IHK wenden.



Der Abschlussbericht des Landesprogrammes ZaA ist unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.



IHK Halle-Dessau  
Aus- und Weiterbildung  
Dr. Simone Danek  
Tel. 0345 2126-346  
[sdanek@halle.ihk.de](mailto:sdanek@halle.ihk.de)



Alle Seminare und Webinare online finden  
[www.tuev-nord.de/seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

Ihr Weiterbildungsspezialist  
im Raum Halle/Dessau

Vorsprung durch  
Qualifizierung –  
auch online!

- ✓ Alle Seminare auch **Inhouse** buchbar
- ✓ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- ✓ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar

Einfach schnell und direkt anmelden:

[www.tuev-nord.de/seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)  
Telefon **0345 5686 959**  
[Akademie-Hal@tuev-nord.de](mailto:Akademie-Hal@tuev-nord.de)

# Optimismus bleibt auf der Strecke

Trotz vieler Sonnenstunden in der Sommersaison ist die Stimmung im sachsen-anhaltinischen Gastgewerbe eher pessimistisch. Das belegt die aktuelle **Saisonumfrage** der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern (IHKn) in Halle (Saale) und Magdeburg.

Kein Wunder, denn der Konjunkturindex der Branche fällt auf ein historisches Tief. Ihre aktuelle Geschäftslage schätzen nahezu die Hälfte der befragten Unternehmen per Saldo negativ ein. „Nach Umsatzverlusten und gesunkenen Zimmerauslastungen im vergangenen Jahr hatten die Gastwirte und Hoteliers im Land den Start in die Sommersaison lange herbeigesehnt. Aktuell wird ihre Stimmung aber von vielen Schwierigkeiten gedrückt. Die Auswirkungen der Pandemie treffen das Gastgewerbe nach wie vor hart.

Hinzu kommt, Mitarbeiter fehlen allerorten“, erklärt Antje Bauer, Geschäftsführerin Starthilfe und Unternehmensförderung der IHK Halle-Dessau. Susanne Eva Dörrwand, Geschäftsführerin der IHK Magdeburg, ergänzt: „Das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung sieht die Branche in den hohen Energie- sowie Rohstoff- und Lebensmittelkosten.“ In der Reisewirtschaft hingegen sei der Geschäftsklimaindex zwar gestiegen, bleibe aber weit hinter dem Vorkrisenniveau zurück.

„Das Gastgewerbe steckt in einem Teufelskreis. Personal-mangel führt zu verringerten Angeboten und Öffnungszeiten, was zu weiteren Umsatzrückgängen führt. Dem gegenüber stehen enorm gestiegene Ausgaben für Energie- und Lebensmittel. Inflationsbedingt schränken die Gäste ihren Konsum deutlich ein.“



Antje Bauer,  
IHK-Geschäftsführerin

## Beherbergungsgewerbe: Mangel an Fachkräften und Gästen

Das Beherbergungsgewerbe schätzt seine Geschäftslage in der abgelaufenen Sommersaison per Saldo negativ ein. Lediglich 17 Prozent aller befragten Hoteliers verzeichnen gute Geschäfte. 39 Prozent der Unternehmen melden einen Gästerückgang und 57 Prozent einen damit einhergehenden Umsatzrückgang über alle Gästegruppen hinweg. Die aktuelle Finanzlage ist geprägt von Eigenkapitalrückgang (57 Prozent), Liquidität

Pessimistischer Ausblick: Besonders besorgt sind Hoteliers und Reiseanbieter in der Region Halle Saale-Unstrut.



tätigengängen (34 Prozent) sowie einer hohen Fremdkapitalbelastung (13 Prozent). Wirtschaftliche Risiken sehen die Befragten in den hohen Energie- (84 Prozent) sowie steigenden Lebensmittel- und Rohstoffkosten (73 Prozent). Bei jeweils rund der Hälfte der Hoteliers kommen Fachkräftemangel, hohe Arbeitskosten und schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen hinzu. Wirtschaftspolitisch kritisiert die Branche die Unsicherheit von staatlichen Beschränkungen in Folge der Pandemie und die hohe Bürokratie- beziehungsweise Steuerlast. Zudem verschärfen der Ukraine-Krieg und die hohe Inflation das unternehmerische Risiko.

**Gastronomie: Kapitalverluste und Liquiditätsengpässe**

Die Hälfte der befragten Gastronomen blickt auf eine schlechte Geschäftslage in der vorangegangenen Saison zurück, die ebenfalls

zu hohen Umsatzverlusten geführt hat. Per Saldo positiv blickt die Gastronomie verhalten optimistisch in die Sommersaison und hofft über Preissteigerungen (85 Prozent) und sinkende Investitionen eine gute Geschäftslage zu erreichen. Die aktuelle Finanzlage führt bei über der Hälfte der gastgewerblichen Unternehmen zu Eigenkapitalverlusten und bei knapp einem Drittel zu Liquiditätsengpässen. Zudem belasteten hohe Fremdkapitalkosten (14 Prozent) oder ein erschwelter Zugang zu Fremdkapital (13 Prozent) die Branche. Das Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung sehen die Befragten in den hohen Lebensmittel- und Rohstoffpreisen (95 Prozent). Zudem werden die steigenden Energiepreise, Fachkräftemangel (58 Prozent) und hohe Arbeitskosten (57 Prozent) als gefährdend eingestuft. 85 Prozent der Gastronomen rechnen mit Preissteigerungen, 21 Prozent werden weniger und knapp die Hälfte werden gar nicht

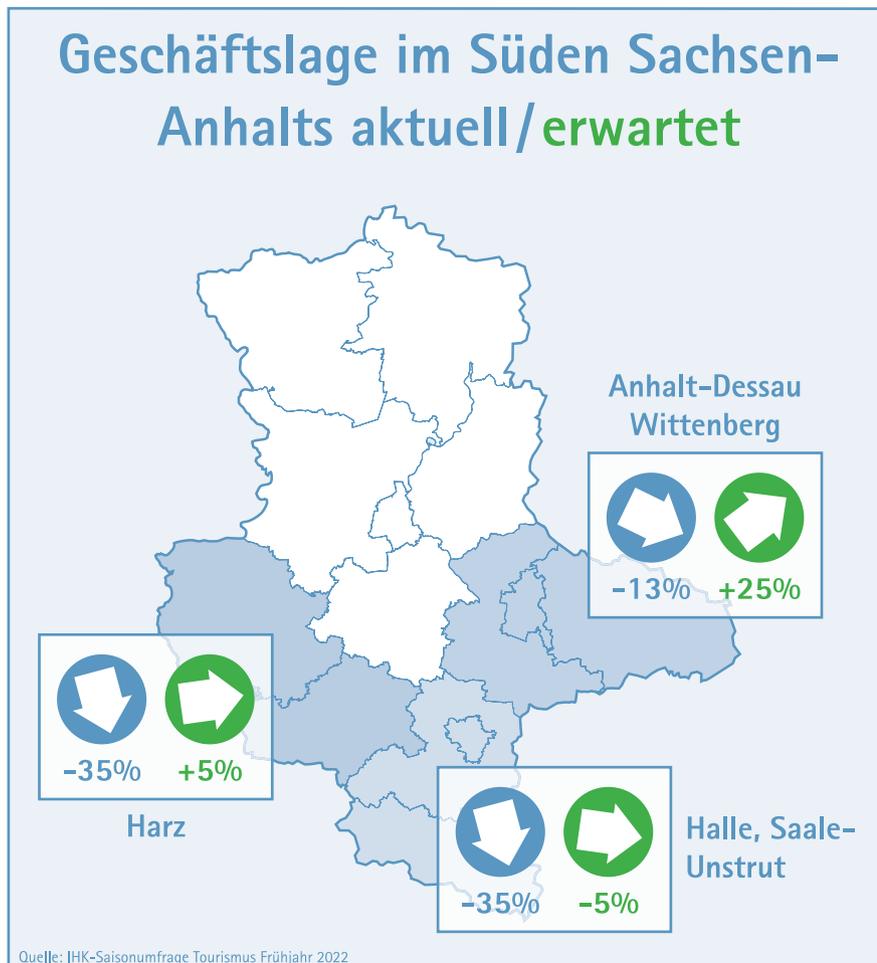
investieren, da der finanzielle Rahmen fehlt. 70 Prozent der Befragten versuchen ihren Mitarbeiterbestand zu halten, 13 Prozent melden abnehmende Beschäftigungszahlen, was zu eingeschränkten Angeboten führt.

**Reisebüros und -veranstalter: Buchungsrückgang und Preisschock**

Eine schlechte Vorsaison haben auch die sachsen-anhaltischen Reisebüros und -veranstalter hinter sich. Die Hälfte von ihnen meldet eine schlechte Geschäftslage. Der Buchungsrückgang über alle Segmente hinweg liegt bei insgesamt 47 Prozent. Hohe Verluste sind bei „Incoming“-Reisen, also von außerhalb nach Sachsen-Anhalt (67 Prozent), sowie bei Geschäftsreisen (65 Prozent) zu verzeichnen. Mit einer besseren Sommersaison rechnen 45 Prozent der Unternehmer, diese wird jedoch von steigenden Preisen begleitet (87 Prozent). Die aktuelle Finanzlage ist durch Eigenkapitalrückgang (41 Prozent) und Liquiditätsengpässe (29 Prozent) geprägt. Wirtschaftliche Risiken für die Entwicklung des eigenen Unternehmens sehen die Befragten in den hohen Energie- und Rohstoffpreisen (61 Prozent) und in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (56 Prozent). Auch hier bereiten Unsicherheiten in Bezug auf die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, der Pandemie und potenziell erneuten Beschränkungen sowie steigende Inflation und zu hohe Steuerlasten große Sorgen.

**Stimmungsbild aus Sachsen-Anhalt**

Die Landesarbeitsgemeinschaft der beiden Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt (LAG) vertritt die Interessen von rund 100.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Für die aktuelle LAG-Saisonumfrage wurden 800 Gastronomen, Hoteliers, Reisebüros und -veranstalter im Land befragt.



Alle Ergebnisse: [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.

IHK Halle-Dessau  
**Starthilfe und Unternehmensförderung**  
 Daniela Wiesner  
 Tel. 0345 2126-285  
 info@halle.ihk.de



Virtuelle Arbeitswelten sind eine Form, betriebliche Prozesse zu digitalisieren. Ein Blick in den ElbeDom des Frauenhofer IFF in Magdeburg.

# Neue Möglichkeiten entdecken

Videokonferenzen, digitale Dokumentenverwaltung oder elektronische Rechnungen – die Pandemie hat einen **Digitalisierungsschub** in deutschen Unternehmen ausgelöst. Auch in Sachsen-Anhalt.

Prüfen, probieren, kosten. Degustationen liegen im Trend. Und das nicht nur dann, wenn es um Feines aus Küche und Keller geht. Über 200 Gäste etwa folgten vor wenigen Wochen der Einladung des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Magdeburg in die Festung Mark. Wer sich auf einen Rundgang zur digitalen Degustation in deren Gewölbe begab, kehrte vor allem mit einer Erkenntnis zurück: Sachsen-Anhalts Unternehmen stecken voller digitaler Ideen, von denen immer mehr den Weg in den Alltag finden.

Bitkom-Präsident Achim Berg sagt: „In der Pandemie hat das Thema Digitalisierung noch einmal deutlich an Be-

deutung gewonnen. Dabei setzt sich die Erkenntnis durch, dass die IT-Abteilungen mit der Digitalisierung nicht alleingelassen werden dürfen und es eine strategische Steuerung braucht.“ Der Präsident des Branchenverbandes ist überzeugt: „Von der Digitalisierungsstrategie hängt die Zukunft vielen Unternehmen ab.“

## Digitale Strategien auf dem Vormarsch

Im von Bitkom vorgelegten Digital Office Index 2022 ist fast jedes zweite Unternehmen überzeugt davon, dass Corona die Digitalisierung des eigenen Geschäftsmodells beschleunigt hat. Bitkom hat dafür repräsentativ über 1.300



„ Digitalisierung macht Unternehmen krisenfest.“

Achim Berg,  
Bitkom

Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten quer über alle Wirtschaftsbereiche hinweg befragt. Zustimmung gab es unter anderem bei der Frage, ob Corona einen Digitalisierungsschub im eigenen Unternehmen ausgelöst hat. Die überwiegende Mehrheit will ihre Investitionen in diesem Bereich 2022 folglich steigern oder zumindest auf Vorjahresniveau halten. Achim Berg: „Digitalisierung macht Unternehmen krisenfest.“

Davon sind die Befragten offenbar ebenfalls überzeugt. Denn mehr als neun von zehn Unternehmern sehen die damit verbundene Entwicklung überwiegend oder ausschließlich als Chance. So verwundert es auch nicht, dass nur noch 16 Prozent über keine Digitalisierungsstrategie verfügen. Jedes zweite setzt auf einen strategischen Ansatz in einzelnen Unternehmensbereichen, ein Drittel verfügt bereits über eine zentrale Strategie für das gesamte Unternehmen. Besonders beliebt sind die digitale Planung und Steuerung von Ressourcen wie Material oder Personal, die digitale Verwaltung von Kundenkontakten und die digitale Dokumentenverwaltung. Das Fazit des Bitkom-Präsidenten: „Ein Archiv voller Papierordner oder die Kundenliste auf Karteikarten muss der Vergangenheit angehören. Deutschland ist auf dem Weg in die Datenökonomie, und die Voraussetzung für die Verwendung von Daten ist der Verzicht auf analoge Geschäftsprozesse.“

### Digitale Nachhaltigkeit im Fokus

Experten verweisen jedoch darauf, dass der ausgelöste Digitalisierungsschub in der Pandemie oft vorwiegend auf die Flexibilisierung der Arbeit konzentriert war. Der

### Neue Zentren stärken Begleitangebote

Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Netzwerk Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die dazugehörigen bundesweit über 25 „Mittelstand-Digital Zentren“ helfen auch, erste Schritte zu gehen, Partner und Fördermittel zu finden. Seit kurzem gibt es davon auch zwei in Sachsen-Anhalt: Magdeburg und Leipzig-Halle.



Mehr Informationen: [www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de)

aktuelle Monitor „nachhaltig.digital 2021“ zeigt folglich, dass Digitalisierung viel mehr kann. Dazu beitragen etwa, ressourceneffizienter und dezentraler zu wirtschaften, Materialkreisläufe zu schließen oder komplexe Lieferketten transparenter zu machen, um nur drei Beispiele zu nennen.

Das Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften B.A.U.M. e. V. und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) kommen als Initiatoren des Reports zu dem Schluss: Um die Innovationskraft der Digitalisierung zu nutzen, kommt es jetzt darauf an, sowohl die Kompetenzentwicklung in den Unternehmen zu verstärken als auch die Digitalisierung zu nutzen, um nachhaltiger zu produzieren. Wie das besser gelingen kann, beschreibt Prof. Dirk Baecker von

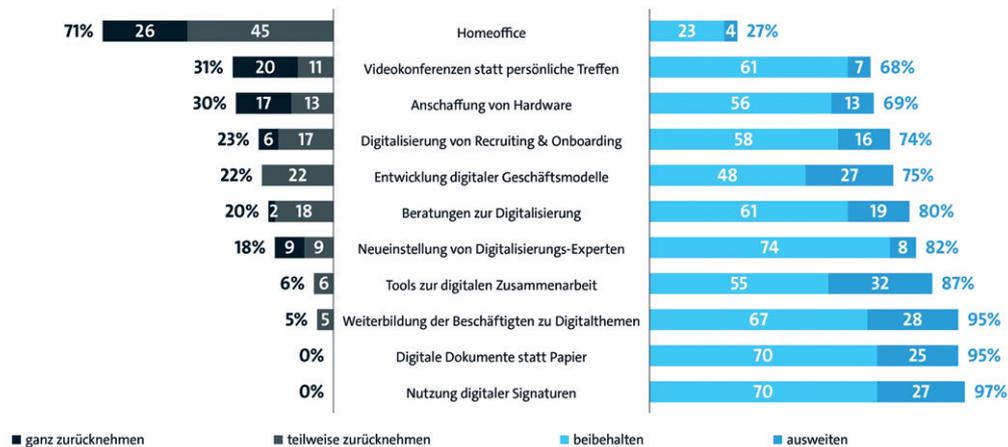


„Es ist Mut gefragt, seinen Betrieb neu zu entdecken.“

Prof. Dirk Baecker,  
Universität  
Witten-Herdecke

## Digitalisierung soll Corona-Krise überdauern

Wie werden Sie künftig mit den aufgrund der Corona Pandemie eingeführten Digitalisierungs Maßnahmen verfahren?



Basis: Unternehmen, die die jeweiligen Maßnahmen in der Pandemie eingeführt oder ausgeweitet haben  
Quelle: Bitkom Research 2021



Corona hat Digitalisierung in vielen Unternehmensbereichen beschleunigt. Fast alle Unternehmen werden auch nach der Pandemie an Digitalisierungsmaßnahmen festhalten.

der Universität Witten-Herdecke. In einem Forschungsprojekt hat er Chancen und Grenzen der Digitalisierung untersucht. Er rät, Digitalisierung nicht nur als technischen Prozess zu betrachten. Es käme vor allem auf die Kommunikation an. Nur über den Austausch von Anfang an stoßen veränderte Arbeitsabläufe, -methoden oder -prozesse bei der Belegschaft auf die nötige Akzeptanz. Daneben ist Mut gefragt, seinen Betrieb neu zu entdecken. Man muss lernen, mit den Programmen umzugehen und mit den neuen Organisationsformaten. Dafür ist ein Betriebsklima nötig, in dem jeder sein Wissen möglichst umfassend einbringt. Nur wer miteinander redet, verhilft dem Neuen so zum Durchbruch im Alltag.

### Für jedes Anliegen Türen öffnen

Neuen Ansätzen zum Durchbruch verhelfen will auch Dr. Stefan Voigt. In den vergangenen fünf Jahren hat der Wirtschaftsinformatiker und Ingenieur mit seinem 12-köpfigen Team im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg über 16.000 Teilnehmer in über 650 Veranstaltungen mit Chancen wie Tücken der Digitalisierung vertraut gemacht und mehr als 400 Unternehmen Türen für ihre Digitalisierungsvorhaben geöffnet und sie zumindest teilweise begleitet. Gerade angesichts der kleinteiligen Wirtschaftsstruktur in Sachsen-Anhalt haben

sich niedrigschwellige Angebote dabei bewährt. „In unseren Sprechstunden geht es erst einmal darum, Fragen und Ideen aufzugreifen. Sind die dann gemeinsam sortiert, lässt sich meist auch ein Umsetzungsweg beschreiben“, sagt Dr. Stefan Voigt. Dabei sei es nicht von Belang, ob es um eine eigene Webseite oder eine Nutzung der künstlichen Intelligenz geht. Für jedes Anliegen sucht das Team nach adäquaten Partnern, da die eigenen Möglichkeiten meist nach einem Begleitworkshop erschöpft sind. Die gewachsene Betreuungsqualität soll auch nach Ende der Förderung für das Kompetenzzentrum am 31. Juli erhalten bleiben. Denn am 1. August startete das „Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg“. Das will Dr. Stefan Voigt von Beginn an mit dem auch gerade ins Leben gerufenen „Mittelstand-Digital Zentrum Leipzig Halle“ vernetzen.

### Unterstützung auf kurzem Weg

Darin sieht auch Kathrin Schaper-Thoma eine Chance, die Begleitstrukturen für den digitalen Wandel in der Region zu stärken. Unter anderen auf ihre Initiative hin gründete sich 2017 ein regionaler Digitalisierungsbeirat Sachsen-Anhalt-Süd, dem Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung angehören. Auch die IHK Halle-Dessau gehört dazu. Neben aktuellem Informationsaustausch zu allen relevanten Themen rund um die Digitalisierung geht es hier immer auch um gute Beispiele aus der Region. „Die überzeugen auch Unternehmen am meisten“, resümiert die Geschäftsführerin des Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (MITZ), die im Ehrenamt auch der IHK-Vollversammlung angehört, und setzt in diesem Zusammenhang auch auf das „Mittelstand-Digital Zentrum Leipzig Halle“. An diesem beteiligt sich das MITZ als Konsortialpartner. „Zur stärkeren Vernetzung von Ressourcen gibt es keine Alternative. Damit werden wir in der Region zu den Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung kleine und mittlere Unternehmen noch zielgerichteter auf kurzem Weg unterstützen.“



„Niedrigschwellige Angebote haben sich bewährt.“

Dr. Stefan Voigt,  
Mittelstand Digital-  
Zentrum Magdeburg



„Zur stärkeren Vernetzung gibt es keine Alternative.“

Kathrin Schaper-Thoma,  
MITZ

### Chefsache Datenschutz

Unter dem Titel „Datenschutz ist Chefsache!“ hat der Landesbeauftragte für den Datenschutz in Sachsen-Anhalt jetzt einen Leitfaden für kleine und mittlere Unternehmen herausgegeben. Er versteht sich als Orientierungshilfe bei der Organisation von Datenschutz- und -sicherheit im Unternehmen und soll bei der Selbstprüfung hilfreich sein, ob gesetzliche Regelungen eingehalten werden. In 18 Kapiteln vermittelt er grundlegende Informationen zu relevanten Fragestellungen in diesem Rechtsbereich. Sie reichen von der Bestandsaufnahme und zulässigen Verarbeitung von Daten sowie Betroffenenrechten und Informationspflichten über den Umgang mit personenbezogenen Daten von Kindern und Datenschutz mittels Technikgestaltung bis hin zur Vertragsprüfung, Datenschutz-Folgenabschätzung, Meldepflichten und der Dokumentation.



Der Leitfaden liegt als Druckversion vor. Er kann außerdem online hier abgerufen werden: <http://lsaur.de/ChefsacheDS>.



#### Weitere Informationen:

Bitkom „Digitalisierung der Wirtschaft“  
[www.bitkom.org/mediathek](http://www.bitkom.org/mediathek)

nachhaltig.digital Monitor 2021  
[www.dbu.de/blog/1761](http://www.dbu.de/blog/1761)

Digitalisierungsbeirat Sachsen-Anhalt Süd  
<https://digitaltag.eu/digitalisierungsbeirat-sachsen-anhalt-sued/>  
[www.digital.sachsen-anhalt.de](http://www.digital.sachsen-anhalt.de)



IHK Halle-Dessau  
**Innovation und Umwelt**  
Dr. Sophie Kühling  
Tel. 0345 2126-265  
[skuehling@halle.ihk.de](mailto:skuehling@halle.ihk.de)



COMMERZBANK



Lars Obendorfer | Unternehmer und Gründer der Imbisskette „Best Worscht in Town“

# Umsatzschwankungen: meistere ich mit starken Partnern.



Wenn es darauf ankommt die Liquidität zu sichern, unterstützt die Commerzbank Unternehmen mit passenden Finanzierungen und Förderkrediten. Lesen Sie mehr über die Erfahrungen von Lars Obendorfer unter [www.commerzbank.de/kundengeschichten](http://www.commerzbank.de/kundengeschichten)

Die Bank an Ihrer Seite

# Wachstum digital organisiert

Seit 2017 prämiieren die gewerblichen Kammern Sachsen-Anhalts **„digitale Erfolgsgeschichten“**: Unternehmen steigern mit kluger Digitalisierung ihre Wettbewerbsfähigkeit. Nicht zuletzt belegen sie, wieviel Kreativität und Ideenreichtum in der vorwiegend klein- und mittelständisch geprägten Unternehmerlandschaft steckt. Fünf Beispiele:

## Online bringt Bewegung

Wie lassen sich Kinder fit halten, wenn gewohnte Kontakte massiv eingeschränkt sind? Mit Childfit zum Beispiel, einem digitalen Projekt, dass die kindliche Bewegung fördert und Eltern wie Kinder motiviert, über Online-Fitnesskurse, leckere Rezepte und wissenswerte Informationen zu einem gesunden, leistungsfördernden Lebensstil zu gelangen. An den Start ging das Netzwerk von Sport-, Ernährungs- und Gesundheitsexperten aus Halle (Saale) im November 2020. Auch wenn es sich selbst noch in der Startphase sieht bietet es inzwischen eine ganze Reihe regelmäßiger Onlinekurse zum Mitmachen für Kinder und Eltern an, ergänzt von informativen Vorträgen aus den Bereichen Training, Ernährung und Motivation. Seit März 2022 ist das Projekt Teil der Experten Allianz für Gesundheit e. V. Fachleute im Team werden intern geschult, die Konzepte mit dem Verein gemeinsam entwickelt, ebenso wie geplante Kampagnen in Sporteinrichtungen oder Schul- und Entwicklungsprogrammen. Social Media verkürzt die Wege zu den Nutzern zusätzlich.

**Der Effekt:** Ein niedrigschwelliges Online-Angebot hilft Familien, Bewegungsdefizite abzubauen und bündelt dafür bundesweite Kompetenzen.

 Mehr Informationen: [www.childfit.de](http://www.childfit.de)

## Brücken zwischen Ost und West

Die hallesche PROGRESS Film GmbH verfolgt eine besondere Mission: Sie will einen Teil des audiovisuellen Gedächtnisses des 20. Jahrhunderts an einem Ort bewahren, erschließen und dokumentieren. Insbesondere die Filme der DEFA sollen digital ins Rampenlicht gerückt werden. Deren Bestand ist die einzige Filmkollektion der Welt, die geschlossen in einer Sammlung erhalten ist. Wer hier heute Archivmaterial sucht, wird auf der Online-Plattform von PROGRESS fündig. Erweitert wird das Angebot seit 2020 stetig um vielfältige Film- und Fotokollektionen aus aller Welt, heute umfasst es bereits 20.000 Filme und Aufnahmen von Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute. Mit Hilfe künstlicher und menschlicher Intelligenz erschließt die Plattform fortlaufend ihre Bestände und ermöglicht es, in vielen Sprachen danach zu recherchieren.

**Der Effekt:** Unter dem Motto „Vergangenes neu entdecken – Zukunft fördern“ bewahrt die Plattform kulturelles Erbe für kommende Generationen als historische und kulturelle Quelle und schlägt Brücken zwischen Ost und West.

 Weitere Informationen: [www.progress.film](http://www.progress.film)



## Per Click zum Führerschein

Qualitativ hochwertige Ausbildungen, egal an welchem Ort, zu welcher Zeit oder in welchem Tempo – das ist die Idee der Fahrschule Weber aus Hettstedt. Ob berufliche Maschinenführerausbildung oder privater See- und Binnenschein, die Kunden des Teams Bildungszentrum und Fahrschule Weber durchlaufen Anmeldeprozess, theoretische Ausbildung und Theorieprüfungsvorbereitung komplett digital. Online werden alle Führerscheintypen im Videotutorial erklärt, Fragen mit FAQs beantwortet. Ist der Kurs gewählt, kann der gewünschte Praxistermin dazu gebucht und alles über unterschiedliche Bezahlangebote beglichen werden. Im Hintergrund laufen Prozesse voll automatisiert an. Buchungen sind mit einer Videocontent-Plattform und einem Mailingsystem verbunden. Das ermöglicht eine serviceorientierte Kundenkommunikation, die nicht nur durch das Verfahren navigiert, sondern auch nützliche Links oder Tipps zur Lerntaktik vorhält. Für die Praxisprüfung gilt dann: einmal anreisen und am Sonntag den eigenen Führerschein in der Hand halten.

**Der Effekt:** Mit dem Angebot unterscheidet sich BZ Weber nicht nur vom Wettbewerb, es erhöht auch dessen Reichweite deutschlandweit. Dank Umstellung auf den beschriebenen Mix bei der Bootsausbildung beispielsweise stiegen die Buchungen in einem Jahr auf etwa das Siebenfache.



Weitere Informationen: [www.bzweber.de](http://www.bzweber.de)

## Märkte mit wenig Aufwand erschließen

Wer in der EU Lebensmittel herstellt oder verarbeitet, muss nicht nur strenge Vorschriften beachten, sondern auch sicherstellen, dass deren Einhaltung jederzeit dokumentiert und bei Prüfungen abrufbar ist. Außerdem: Je umfangreicher die Vertriebskanäle, umso aufwendiger die Anforderungen aufgrund notwendiger Zertifizierungen. Für kleine Unternehmen ist das oft eine Wachstumshürde. Nicht so für die Waldgourmet GmbH aus Gardelegen. Um den hohen Dokumentationsaufwand zu minimieren, wurden für relevante Prozessschritte eigene kleine Apps entwickelt. Über eine Schnittstelle fließen alle erfassten Daten dann in ein webbasiertes Tabellenkalkulationsprogramm.

**Der Effekt:** reduzierte Dokumentationsaufwände, erhöhte Transparenz. Anforderungen von Kunden lassen sich einfacher erfüllen, die Zahl potenzieller Absatzkanäle steigt. Und: Das Team kann mehr Zeit und Kreativität in die Produktion stecken.



Mehr Informationen: [www.waldgourmet.de](http://www.waldgourmet.de)

## Vom Kinderzimmer in die Lagerhalle

Schon mit 15 wurde für Markus Schwarze aus seiner Passion für Kartensammlungen ein Geschäft. Sein erstes Gewerbe hat er 2003, praktisch noch im Kinderzimmer, angemeldet. 2008 gründete er mit seiner Mutter die Gate to the Games GmbH. Seitdem wächst das Unternehmen aus Sülzetal kontinuierlich und beschäftigt inzwischen fast 30 Mitarbeiter. Die Digitalisierung des Geschäfts erwies sich dabei als besonderer Treiber. Dem funktionierenden Onlineshop mit aussagekräftigen Artikelbeschreibungen und Produktbildern sowie Kundenfeedback folgte schon 2016 eine eigene App für alle Produkte. So können Kunden in einer digital optimierten Umgebung nach dem passenden Angebot Ausschau halten, bestellen und dort auch gleich bewerten. Parallel dazu erhalten sie über Social-Media-Kanäle Zusatzinformationen zu Aktionen oder Gewinnspielen. Inzwischen wurde ein komplettes Warenwirtschaftssystem in den Gesamtprozess integriert. Verbunden mit einer Optimierung der Arbeitsprozesse.

**Der Effekt:** schnelleres Bearbeiten von Anfragen, kürzere Wege. Die Kundenkommunikation ist optimiert und die Bestellung nachverfolgbar.



Mehr Informationen: [www.gate-to-the-games.de](http://www.gate-to-the-games.de)

### Mitmachen ist einfach

Erzählen Sie Ihre Digitale Erfolgsgeschichte! Teilnehmen kann jedes IHK- und HWK-zugehörige Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten und Sitz in Sachsen-Anhalt. Der erstellte Beitrag wird auf der Internetseite des Wettbewerbs präsentiert. Dabei ist die Teilnahme kostenfrei. Nach der Anmeldung erhalten Teilnehmer eine Bestätigungse-Mail mit einem Link zu Ihrem Online-Formular. Über diesen können die Geschichten mit maximal 5.000 Zeichen dann mit einem bis vier Bildern online gestellt werden. Die ersten drei Plätze erhalten ein Preisgeld: 5000,- Euro für den ersten, 3000,- Euro für den zweiten und 1000,- Euro für den dritten Platz. Darüber hinaus werden alle Erfolgsgeschichten auf der Wettbewerbsseite präsentiert. So profitieren teilnehmende Unternehmen vom branchenübergreifenden Austausch und der medialen Präsenz, auch über den Wettbewerbszeitraum hinaus.



[www.digitale-erfolgsgeschichten-sachsen-anhalt.de/mitmachen](http://www.digitale-erfolgsgeschichten-sachsen-anhalt.de/mitmachen)



## Von Profis für Profis.



### Unternehmensvorstellung

In Sachsen-Anhalt befinden sich 6 von insgesamt 23 CarUnion Standorten. Damit gehört CarUnion zu einem der größten Renault und Dacia Vertragshändler Deutschlands. Neben diesen beiden Marken zählen auch Jeep, Kia, Mitsubishi, Seat, Cupra und Nissan in den Thüringer Standorten zum Portfolio.

### Leistungsspektrum

Seit 1999 gehört der Standort in Halle an der Saale zum Unternehmen. Über die Jahre sind die Standorte in Bernburg, Aschersleben, Halberstadt, Dessau und zuletzt im September 2021 in Hettstedt hinzugekommen. Tagtäglich sorgen die Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitsbereichen dafür, dass ihre Kunden im Alltag flexibel, schnell und sorgenfrei an ihr Ziel kommen. Daran hat auch Corona nichts geändert.

Das digitale und kontaktlose Angebot reicht von einem Online-Shop, über den mehr als 1.700 sofort verfügbare Bestandsfahrzeuge und auch Zubehör geordert werden können, bis hin zur Möglichkeit die Buchung von Werkstattterminen über die Webseite abzuwickeln. Schnell, einfach und sicher.

CarUnion steht für kompetente Beratung: vor, während und nach dem Autokauf. Neben zahlreichen Fahrzeug- und Serviceangeboten sowie vielfältigen Finanzdienstleistungen rund ums Auto gehört auch der qualifizierte Geschäftskundenservice zum CarUnion Leistungsangebot.

### Von Profis für Profis.

Für Geschäfts- und Gewerbekunden bietet CarUnion unter der Marke Renault Pro+ eine Vielzahl von attraktiven und maßgeschneiderten Fahrzeug- und Serviceangeboten für Business PKW und leichte Nutzfahrzeuge. Vom (Elektro-) Kleinwagen bis zum (Elektro-) Nutzfahrzeug. Mit CarUnion bleiben Sie effizient mobil im Business. Profitieren Sie zum Beispiel mit dem Renault Captur E-Tech Plug-in Hybrid von der Dienstwagenbesteuerung in Höhe von 0,5 % vom Bruttolistenpreis. Mit den vollelektrischen Modellen, wie dem Renault ZOE E-Tech sinkt die Besteuerung der privaten Fahrzeugnutzung auf 0,25 %.

Egal ob Freiberufler, der Fuhrpark für größere Unternehmen oder flexible Nutzfahrzeuge für den betrieblichen Einsatz. CarUnion bietet Ihnen die passende Mobilitätslösung.

Speziell geschulten Verkäufer unterstützen bei der Wahl der richtigen Fahrzeuge und stehen im gesamten Verkaufs- und Kundendienstprozess beratend zur Seite. Somit können Sie sich auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist: Ihre Geschäfte.

Jetzt einsteigen – mit CarUnion sicher von Auftrag zu Auftrag.

Auch an den Nachwuchs wird gedacht. Jedes Jahr bildet CarUnion in verschiedenen handwerklichen und kaufmännischen Berufsbildern aus. Besonderen Wert wird auf eine umfassende Ausbildung gelegt, in der die Auszubildenden alle Bereiche des Unternehmens durchlaufen und so lernen, über den Tellerrand hinaus zu schauen.

# Autos. Einfach. CarUnion.

### CarUnion Standorte in Sachsen-Anhalt:

- **Halle (Saale)**, Merseburger Str. 365, Tel.: 0345 774150
- **Bernburg**, Am Rosengarten 3, Tel.: 03471 36120
- **Aschersleben**, Ottostr. 6, Tel.: 03473 22230
- **Halberstadt**, Otto-Spielmann-Str. 83, Tel.: 03941 68990
- **Dessau**, Zunftstr. 13, Tel.: 0340 253260
- **Hettstedt**, Kämmlitzer Weg 7, Tel.: 03476 853121

# Digitale Baustelle Deutschland

Der Nationale Normenkontrollrat (NKR) nimmt in seinem „6. Monitor Digitale Verwaltung“ vom Herbst letzten Jahres kein Blatt vor den Mund. Die messbaren Ergebnisse der **Verwaltungsdigitalisierung** bleiben hinter den Erwartungen zurück.

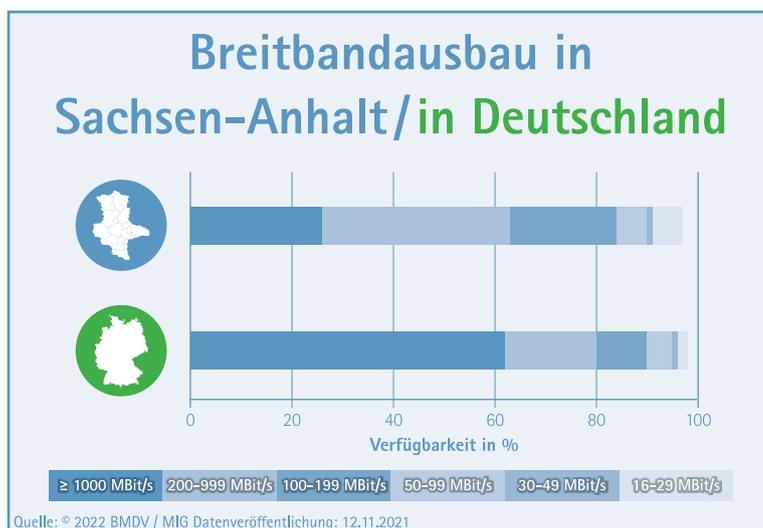
Dabei setzt das bereits 2017 verabschiedete Online-Zugangsgesetz (OZG) klare Vorgaben. Es verpflichtet Bund und Länder, bis Ende 2022 insgesamt 575 Verwaltungsleistungen elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Aktuell sind jedoch nur circa 80 davon online, etwa der digitale BAföG-Antrag oder die Online-Gewerbesteuerzahlung. Die Experten des NKR kommen zu dem Schluss: Fristgerecht sei mit einer Umsetzung des OZG nicht mehr zu rechnen.

## Hausgemachte Probleme

Die Ursachen sind vielfältig: zu später Beginn und dazu Zuständigkeitskonflikte. Statt durchgängig auf Module und einheitliche Lösungen zu setzen, gehen viele Akteure Sonderwege. Oder sie sitzen die Probleme einfach in der Hoffnung aus, dass die Anforderungen in einem neuen OZG schlicht heruntergeschraubt werden. Während eine wachsende Zahl von Unternehmen ihr digitales Engagement gezielt und beschleunigt ausbaut, können sie mit Behörden oft nicht kommunizieren, geschweige denn interagieren. Die damit verbundene Ineffizienz wird für immer mehr von ihnen zum Wettbewerbsnachteil.

## Mentalitätswechsel gefordert

Der Nationale Normenkontrollrat fordert in Sachen digitale Verwaltung einen Mentalitätswechsel „von der Kür zur Pflicht“. Zielstellung für die aktuelle Legislaturperiode:



Die Verwaltungsdigitalisierung muss einfacher, schneller und nachhaltiger werden. Handlungsempfehlungen haben die Experten gleich mitgeliefert. Sie reichen von einem verbindlichen Standardisierungsregime für die öffentliche IT, über einen App-Store für Verwaltung bis hin zu einem Stärken der föderalen IT-Koordinierung. Die aktuelle holprige Umsetzung der neuen Grunderhebung lässt zweifeln, ob diese Vorgaben rasch umgesetzt werden können. Investitionen in Leitungen und Infrastruktur allein werden die aktuellen Probleme nicht lösen.

*Gesetzliche Frist gerissen: Der Nationale Normenkontrollrat hat festgestellt: Bis Ende 2022 werden die Behörden die dafür vorgesehenen Verwaltungsdienstleistungen nicht digitalisiert haben.*

## Fortschritte im Infrastrukturausbau

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur veröffentlicht regelmäßig Daten zur Breitbandverfügbarkeit in Deutschland. Aktuell verfügen 94,2 Prozent der Gewerbestandorte über 50 Mbits/s. Für gewerbliche Unternehmen ist das oft zu wenig, bei den höheren Bandbreiten nimmt die Verfügbarkeit sukzessive ab. Hier besteht nach wie vor Ausbaubedarf. Sachsen-Anhalt liegt dabei mit 90,2 Prozent Anschlussgrad bei 50 Mbits/s zwar noch unter dem Bun-

desdurchschnitt, hat aber wenigstens die rote Laterne inzwischen an Mecklenburg-Vorpommern abgegeben. Einen Blick auf den Stand des Mobilfunkausbaus bietet das Monitoring der Bundesnetzagentur. Beim Umbau auf den 5G-Standard sind große Lücken im südlichen Sachsen-Anhalt erkennbar. Bei 5G DSS sieht es etwas besser aus.



Mehr Informationen:  
www.bmvi.de | www.bundesnetzagentur.de



Weitere Informationen:  
www.normenkontrollrat.bund.de



IHK Halle-Deesau  
**Standortpolitik**  
**Hendrik Senkeil**  
Tel. 0345 2126-255  
hsenkeil@halle.ihk.de

# Ihr Aktionsplan gegen Hacker

144 Millionen Varianten von Schadprogrammen hat das Bundesamt für die **Sicherheit in der Informationstechnik** im vergangenen Jahr gezählt, Tendenz steigend. Unternehmen sind dieser wachsenden kriminellen Energie nicht schutzlos ausgeliefert.

Wichtige Partnerin dabei ist die Transferstelle IT-Sicherheit im Mittelstand (TISiM). Sie bündelt seit 2020 deutschlandweit digitale Aufklärungsangebote für kleine und mittlere Unternehmen, Handwerksbetriebe, Selbstständige und Freiberufler im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Darüber hinaus bereitet sie alles praxisnah auf und vermittelt Angebote zum Thema für deren Umsetzung. Erstmals ist damit ein überall verfügbarer Service entstanden, der aus bereits bestehenden Angeboten einen individuellen Plan für mehr IT-Sicherheit im Betrieb zusammenstellt. Beteiligt am Projekt sind auch eine Reihe von Institutionen mit langjähriger Erfahrung in der IT-Sicherheit, darunter der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

## Ziel: IT-Sicherheit checken und optimieren

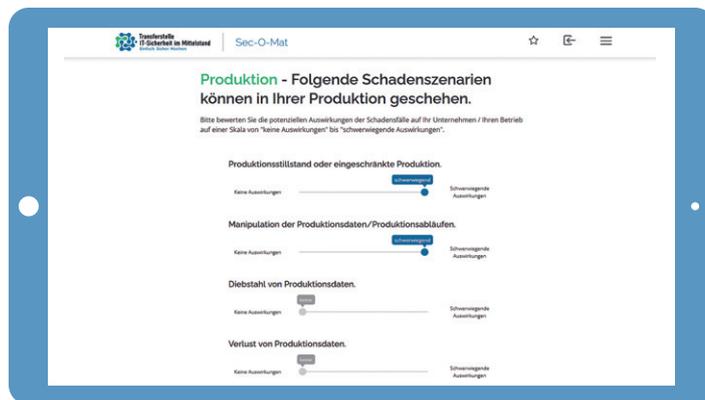
Kern der Idee ist, vor allem kleine und mittlere Unternehmen ohne eigene IT-Abteilung einen niedrighen Einstieg in das Thema zu ermöglichen. Wichtigstes Instrument dafür ist der Sec-O-Mat. Nach einer kurzen Online-Befragung unterbreitet der den Nutzern bedarfsgerechte Umsetzungsvorschläge zum Verbessern der eigenen IT-Sicherheit. Zunächst werden die Bereiche, in denen IT-Systeme im Betrieb zum Einsatz kommen abgefragt. Anschließend werden die vorgeschlagenen Schadensszenarien bewertet und in einem Aktionsplan gebündelt. Letzterer bietet eine Übersicht zu konkreten Sicherheitsbedarfen, ergänzt um passende herstellerneutrale Angebote. Wie und wann sie umgesetzt werden, legen die Unternehmen dann selbst fest.

## Im Komplex denken

Inhaltlich konzentriert sich der Aktionsplan auf Vorschläge in drei Themenbereichen. Grundlage für mehr Daten- und Informationssicherheit im Unternehmen bilden organisatorische Aktionen, ergänzt um personelle. Die sind darauf ausgerichtet, Ansprechpartner zu etablieren und die Belegschaft aktiv mitzunehmen. Abgerundet werden die Vorschläge von technischen

## So funktioniert der Sec-O-Mat

Los geht es mit einer kurzen Befragung zu den Bereichen des Unternehmens, in denen IT-Sicherheit eine Rolle spielt. Aus den Antworten generiert das System mögliche Schadensszenarien. Sie beschreiben verständlich, welche potenziellen Auswirkungen Hacker-Angriffe auf das eigene Unternehmen haben können und leitet daraus passende Umsetzungsempfehlungen mit möglichen Aktionen ab. Gebündelt wird alles zum Schluss in einen Aktionsplan, der auch Prioritäten in einzelnen Handlungsfeldern gibt. Und bestehende Angebote und Initiativen praxisnah auflistet. Über kostenfreie Registrierung lässt sich online ein eigenes Servicecenter einrichten, mit dem sich die Umsetzung einfach verfolgen lässt. Hilfe vor Ort in Sachsen-Anhalt erhalten interessierte Unternehmen beim Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH in Magdeburg.



Mehr Informationen: [www.tisim.de](http://www.tisim.de).

Aktionen. Sie zielen auf einen höheren Schutz von IT-Anwendungen, Netzwerken und wo vorhanden vernetzten Maschinen. Nach kostenloser Registrierung finden Betriebe im Bereich „Meine TISiM“ ihr persönliches Servicecenter und sehen den Aktionsplan mit Aufgaben auf einen Blick.

Hilfe gibt es aber nicht nur online. Regionale Standorte bieten direkte Beratung und ein TISiM-Mobil fährt vor allem ländliche Regionen an.



IHK Halle-Dessau  
Innovation und  
Umwelt  
Dr. Sophie Kühling  
Tel. 0345 2126-265  
[skuehling@halle.ihk.de](mailto:skuehling@halle.ihk.de)

# Smart in den Strukturwandel

Immer mehr Städte in Deutschland wollen zur **Smart City** werden. Ihre Angebote sind vielfältig und reichen von Online-Bürgerservices über intelligente Mobilitätslösungen bis hin zur Breitbandverfügbarkeit.

Während anderorts Schlossparks vor allem der Besinnung dienen, wird rund um die Moritzburg in Zeitz mit den Möglichkeiten der Sensorik und der LoRaWan®-Funktechnologie experimentiert. In einer Art Schaugarten für sensorbasierte Anwendungen finden Interessierte eine wachsende Zahl von einfachen Smart City Lösungen. Im LoRaPark werden sie spielerisch demonstriert und leicht verständlich erklärt, wie Sensoren und Geräte miteinander kommunizieren und Daten gesammelt werden. Transparent dokumentiert auf einer Webseite. „Ideen aus der Bürgerschaft sind dabei sehr willkommen, weil jeder daraus Nutzen ziehen kann“, sagt Martina Kuhaupt. Die Leiterin des Digitalisierungszentrum Zeitz (DZZ) treibt mit ihrem Team den Wandel Zeitz' zu einer digitalen Stadt voran und weiß: „Dafür brauchen wir neben hoher öffentlicher Akzeptanz eine leistungsfähige und energieeffiziente IT-Infrastruktur. Der Aufbau eines LoRaWan®-Funknetzes ist dafür ein wichtiger technischer Meilenstein, der allerdings noch erklärungsbedürftig ist.“

## Ziel: Praktisch zeigen, was geht

Das Netz ist Basis dafür, verständlich zu machen, wie digitale Anwendungen das Leben und Arbeiten vor Ort effizienter, wirtschaftlicher, sozialer und umweltfreundlicher machen. Momentan sind fünf verschiedene Sensoren für das „Internet der Dinge“ im Park installiert. In zwei Blumenbeeten wird die Feuchtigkeit ermittelt, im Johannissteich und Mühlgraben der Wasserspiegel. Digitales Parkplatzmanagement und das Ermitteln der Feinstaubbelastung sind weitere Testprojekte. Derzeit werden Sensoren zur Besucherstrom-Messung integriert. Die gemessenen Daten aller Projekte werden an das Gateway auf dem Rathauturm weitergeleitet und auf der Webseite [www.lorapark-zeitz.de](http://www.lorapark-zeitz.de) visualisiert

## Aus Neugier Neues machen

Der Ausbau der Sensoren auf weitere Anwendungen im Alltag ist aber nur eine Absicht der Initiatoren. „Im Kern wollen wir dazu motivieren, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln“, sagt Martina Kuhaupt. Diesen Impuls beginnen erste Unternehmen aufzugreifen. Da-



Im Schlosspark Zeitz informieren Infotafeln über installierte digitale Anwendungen.

neben initiiert das DZZ für die Bevölkerung Workshops zur Sensorik, um deren Möglichkeiten kennenzulernen und aktiv zu nutzen. Mit solchen Aktivitäten und wachsender Vernetzung bereitet das Team des DZZ gegenwärtig den Weg dafür, in der Stadtgesellschaft eine eng mit der Stadtentwicklungsplanung verbundene Smart City-Strategie zu erarbeiten.



IHK Halle-Dessau  
**Innovation und Umwelt**  
 Dr. Sophie Kühling  
 Tel. 0345 2126-265  
[skuehling@halle.ihk.de](mailto:skuehling@halle.ihk.de)

## Rathauturm als Netzwerkknoten

LoRaWan® steht für „Long Range Wide Area Network“ und ist eine Funktechnologie mit maßgeblichem Einfluss auf die Entwicklung intelligenter Städte. Sie erlaubt kilometerweite Funkstrecken in einem lizenzfreien Netzwerk bei geringem Stromverbrauch. Auch für den LoRaPark in Zeitz ist ein solches Funknetzwerk technische Grundlage. Elemente sind strahlungsarme Sensoren, ein LoRa®-Netzknoten und -server. Das Gateway auf dem Rathauturm dient als Netzknoten. Das Funknetz ist das erste frei nutzbare in der Region und bietet eine gute Reichweite über die Stadt.

LoRaWan® findet aber nicht nur in Zeitz eine wachsende Zahl von Mitstreitern. Für die Verbreitung der Technologie engagiert sich unter anderen das „Thing Network Mitteldeutschland.“



Mehr Informationen: [www.thingsnetwork.org](http://www.thingsnetwork.org)

# Nothilfe Ukraine



## Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft.

Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



International



Hilfe zur Selbsthilfe



DER PARITÄTISCHE



**Aktion  
Deutschland Hilft**

Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

# Aktiv in Beruf und Ehrenamt

Die Führung im Traditionsbetrieb zu übernehmen und sich nebenbei ehrenamtlich zu engagieren, diese beiden Herausforderungen meistert Anne Erikson täglich. Mit viel Einsatz agiert sie im beruflichen Alltag wie im **Ehrenamt**.

Anne Erikson erinnert sich genau an diese Situation. Ende 2015 verstarb unerwartet ihr Chef. Einen neuen Geschäftsführer für die Reinhard Herzer GmbH aus Dessau gab es nicht. Nun stand sie vor der Entscheidung, den Betrieb zu übernehmen oder aufzulösen. Schon seit Beginn ihrer Tischlerei-Karriere 2002 arbeitet Anne Erikson in dem Möbelfertigungsgeschäft. Hier durchlief sie vom Außendienst bis zur Produktion verschiedene Stationen. Doch Vorkenntnisse über Geschäfts- oder Buchführung hatte die Tischlerin keine. Sie nahm die Herausforderung trotzdem an und so die Leitung des 12-köpfigen Teams der Reinhard Herzer GmbH. Nachdem der Nachlass zunächst an das Land Sachsen-Anhalt ging, kaufte Anne Erikson das Geschäft im April 2022.

## Engagiert für die neuen Aufgaben

Ganz wesentlich für ihre Entscheidung war die Unterstützung durch die IHK. „Das Team der IHK-Geschäftsstelle in Dessau stand mir

von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite. Ich kann die IHK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis heute jederzeit anrufen“, sagt Anne Erikson. Innerhalb von sechs Jahren stellte Anne Erikson das Möbelunternehmen auf solide Füße und entwickelte auch neue Produktoptionen. Ihr Herzblut steckt die Geschäftsführerin dabei nicht nur in den Betrieb, sondern auch in ihre Ehrenämter. Ich freue mich, meine Kollegen meiner Region zu vertreten und ein Sprachrohr für sie und ihre wirtschaftlichen Interessen zu sein“, verkündet Anne Erikson stolz. Daneben ist sie übrigens auch Mitglied der Wirtschaftsjunioren Anhalt-Bitterfeld e. V., des REGIA Unternehmerinnenvereins sowie des Bundesverbandes unabhängiger Küchen-spezialisten.

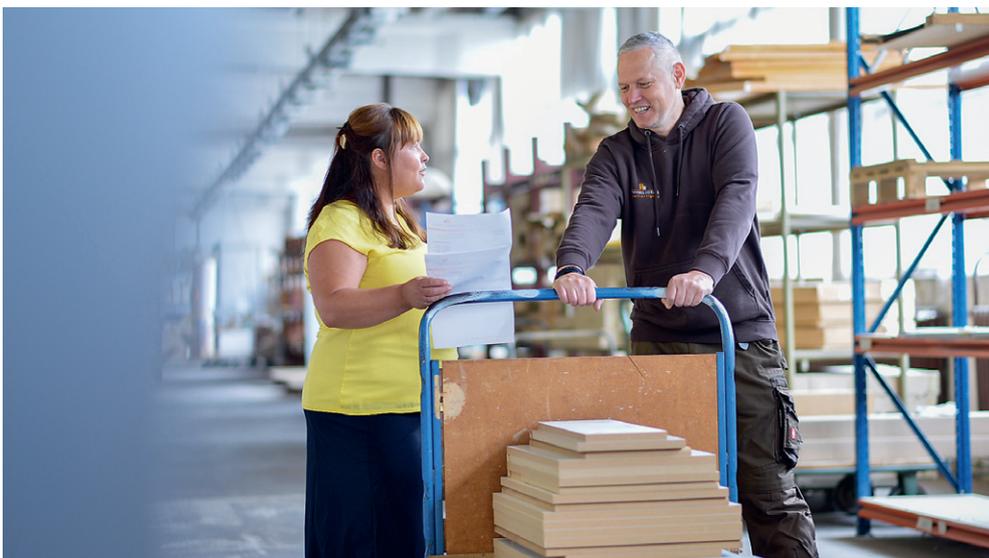
## Große Ziele für die Zukunft

Bei all dem steckt Anne Erikson viel Zeit und Energie in ihre Aufgaben: „Ich bin beruflich stark eingebunden und muss mich

„*Mein größtes Glück war die Hilfe des Teams der IHK-Geschäftsstelle Dessau. Sie stehen mir bis heute bei allen Problemen zur Seite.*“

Anne Erikson,  
Geschäftsführerin Reinhard Herzer GmbH

deshalb zeitlich straff organisieren. Aber die Arbeit im Ehrenamt macht mir sehr viel Spaß.“ Auch die Zukunft geht Anne Erikson engagiert an: „Mein nächstes großes Ziel ist die Neueröffnung des Küchenstudios ‚Küchen Erikson‘ in Andenken an meinen Vater, bei dem ich den Tischlerberuf von der Pike auf gelernt habe“, sagt die zweifache Mutter. Im September wird sie die Türen des neuen Studios aufschließen. Aber am wichtigsten ist es ihr, Balance zu finden: „Ich möchte ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf, Ehrenamt und Familie schaffen. Das ist mein Wunsch.“



Mehr Informationen:  
[www.reinhard-herzer.de](http://www.reinhard-herzer.de)



IHK Halle-Dessau  
**Büro Präsident und  
Hauptgeschäftsführer**  
Cordula Henke  
Tel. 0345 2126-245  
[chenke@halle.ihk.de](mailto:chenke@halle.ihk.de)

In 30-jähriger Tradition produziert die Reinhard Herzer GmbH nicht nur Einbauküchen. Gefertigt werden in der eigenen Tischlerei Badmöbel, Möbelfronten und Sonderanfertigungen. Dazu bietet die Firma Reparaturdienstleistungen für Möbelfronten an. Es entstehen nun neue Küchen- und Badprodukte für Geschäfts- und Privatkunden.

# Beste Ausbildungsbedingungen schaffen

Berufliche Handlungskompetenzen wie Sozialisation zu entwickeln und zu fördern, gelten als Schlüssel, um Jugendlichen mit der Ausbildung die Türen in eine erfolgreiche Zukunft zu öffnen. Ein Leitmotiv für die Arbeit des **Berufsbildungsausschusses** der IHK.

Gute Ausbildung braucht gute Rahmenbedingungen. Genau dafür engagieren sich die 36 Mitglieder des Berufsbildungsausschusses ehrenamtlich. Sie repräsentieren Unternehmen, Kammern sowie gesellschaftliche Partner und diskutieren dreimal jährlich alle Aspekte der beruflichen Ausbildung von Sachlagen bis zu Prüfungsrichtlinien. Eine von ihnen ist Ines Storch. Die Schulleiterin der Berufsbildenden Schulen Mansfeld-Südharz sagt: „An der Arbeit im Gremium schätze ich vor allem den Erfahrungsaustausch und die kurzen Wege.“ Besonders stolz ist sie darauf, dass es hier gelungen ist, für die Fachpraktiker eigene Prüfungsordnungen zu schaffen. „Diese fließen in die jeweiligen Ausbildungsjahre ein. Und hilft uns, Jugendliche dort abzuholen, wo sie uns auf dem Weg ins Berufsleben besonders brauchen.“

## Engagiert zum Ziel

Chancengerechtigkeit herzustellen ist Ines Storch ein wichtiges Anliegen. „Nicht nur Abiturienten sind uns wichtig, sondern auch Jugendliche, die gut arbeiten wollen und dafür mehr Anleitung benötigen“, sagt die Schulleiterin. Dafür nimmt sie sich in der nächsten Stunde Zeit, auch wenn kurz vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres an viele Kleinigkeiten zu denken ist. Für eine Beratung zu Praktika in Unternehmen der Region hat Ines Storch Kollegen aus dem Haus dazu gebeten. Es geht um ein Pilotprojekt für Jugendliche, die handwerkliches Geschick mitbringen, aber mehr Begleitung in der Ausbildung brauchen. Jochen Conrad von der Teha-Group in Querfurt will gemeinsam mit anderen Unternehmern eine Klasse mit Praktika-

Ines Storch (Mitte) im Austausch mit ihren Kolleginnen.

”

*Gemeinsam mit starken Partnern wollen wir für alle Jugendlichen die gleichen Chancen schaffen.“*

**Ines Storch,**  
Schulleiterin Berufsbildende Schulen Mansfeld-Südharz



kumsangeboten unterstützen. Die Diskussion ist lebhaft; Ines Storch macht Vorschläge, bindet ihre Kollegen mit ein. Nach einer Stunde bündelt sie alle Ideen. Der Plan steht. Sie ist überzeugt, theoretisches mit praktischem Lernen so zu verbinden, bringt alle voran.

## Mit der Zeit gehen

In ihrer mehr als 20-jährigen Karriere hat die Pädagogin viele Veränderungen erlebt. Doch in Routinen versinkt Ines Storch trotzdem nicht. Sie pflegt die Überzeugung, immer mit der Zeit zu gehen und mit den Jugendlichen im Gespräch zu bleiben. „Unser Team will sie befähigen, logisch zu denken und sich selbst zu organisieren. Denn das ist vor allem in ihrem späteren Berufsalltag neben fachlichem Können notwendig.“ Gemeinsam mit rund 150 Mitarbeitern, darunter Lehr- und Bürokräfte sowie Hausmeister, werden Jugendliche u. a. in gewerblich-technischen, handwerklichen und industriellen Berufen mit dieser Überzeugung ausgebildet. Das Engagement im IHK-Berufsbildungsausschuss hilft ihr dabei, dafür die besten Bedingungen zu schaffen.



# Botschafterin für Integration

Fachkräfte fehlen allerorten. Menschen, die auf der Suche nach einer dauerhaften Perspektive nach Deutschland kommen, könnten diese Lücken schließen helfen. So die **Integration** in Ausbildung und Arbeit gelingt. Ein Netzwerk gibt dafür Impulse.

Das vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) initiierte und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ will das unternehmerische Engagement für die Integration von Flüchtlingen in Beschäftigung stärken. Es unterstützt Unternehmen dabei, Geflüchtete in Arbeit und Ausbildung zu bringen: mit Praxistipps, Erfahrungsaustausch und Kooperationen. Die inzwischen 3.250 Mitglieder profitieren vom geteilten Wissen zu Rechts-

fragen, Integrationsinitiativen und ehrenamtlichem Engagement.

Jährlich wählt das Netzwerk Regionalbotschafter in den einzelnen Bundesländern. Sie sollen aus dem Erfahrungsschatz der Mitgliedsunternehmen regionale Besonderheiten herausstellen und ihre Expertise an Betriebe in der Region weitergeben.

Für Sachsen-Anhalt übernimmt Luisa Ruppenthal von der Relaxdays GmbH nun diese Funktion. Sie sagt: „Wir haben in unserem Unternehmen tolle Erfahrungen bei der Integration von Geflüchteten gemacht.“ Ihr Tipp: Offen sein und Menschen mit Fluchthintergrund trotz anfänglicher Sprachbarrieren als Bereicherung für die Unternehmenskultur ansehen.



Der Weg zum Netzwerk: [www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)

DIHK Service GmbH  
NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge  
Katharina Reiche  
Tel. (030) 20308-6559  
[reiche.katharina@dihk.de](mailto:reiche.katharina@dihk.de)

Anzeige

Allianz 

GESUND<sup>x</sup> – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

## bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

**So einfach geht's:** Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:  
→ [www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv](http://www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv)



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!

# WIR MACHEN SIE BEKANNT!



Prüfer Medienmarketing ist ein Fachverlag für Wirtschaftsmedien – besonders für die Zeitschriften der Industrie- und Handelskammern. Wir bieten Ihnen kompetente und umfassende Beratung aus erster Hand. Außerdem sind wir Mediaspezialisten. Von der einfachen Anzeigenschaltung bis hin zu strategisch ausgearbeiteten Media-Plänen für sämtliche, am Markt befindliche Publikationen.



## Sie wollen für Ihr Unternehmen werben?

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Telefon: 072 21 / 21 19 29 · Mail: [achim.hartkopf@pruefer.com](mailto:achim.hartkopf@pruefer.com)



# Existenzbedrohende Gaskrise: Entlastung notwendig!

Russland dreht am Gashahn. Viele Unternehmen stehen mit dem Rücken zur Wand. Die IHK bringt die Stimme der betroffenen Unternehmen in die Diskussion ein. Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Reinhard Schröter berichtet vom „Energiegipfel Sachsen-Anhalt“.

Mitte August hatte Ministerpräsident Reiner Haseloff zum Energiegipfel in die Staatskanzlei geladen. Vertreter von Bund, Land und Kommunen waren ebenso vertreten wie die Verantwortlichen einiger besonders energieintensiver Unternehmen sowie Verbandsvertreter – wie die IHK als Stimme von 54.000 Unternehmen aus dem Landessüden.

Schon im Eingangsstatement machte Ministerpräsident Haseloff deutlich, dass seine Landesregierung nicht die sogenannten geschützten Kunden gegen beispielsweise die energieintensive Chemieindustrie ausspielen will. Gut so. Denn die IHK hat in der Runde eine aktuelle Umfrage zitiert: Vier von fünf Unternehmen in unserer Region betrachten die weiter steigenden Energie- und Rohstoffkosten als größtes Risiko für ihren unternehmerischen Erfolg. Viele Firmen befürchten deshalb sinkende Gewinne und die meisten rechnen mit steigenden Preisen – und zwar über alle Branchen hinweg.



Energiepolitische Diskussion  
im großen Saal der Staatskanzlei.

Entscheidend wird sein, sachgerechte, das heißt weitblickende Lösungen zu finden. Diese bedeutet Folgeschäden zu vermeiden: Wenn etwa die Stickstoffproduktion im Land beschränkt wird, leidet darunter mittelfristig die Landwirtschaft (Stickstoff ist Grundstoff für

Dünger) – und die Logistik (... und für AdBlue). Zugleich müssen unsere energieintensiven Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen, trotz steigender Preise konkurrenzfähig bleiben.

In der Diskussion habe sich die IHK dafür stark gemacht, dass zumindest staatliche Energiepreiskomponenten wie der nationale CO<sub>2</sub>-Preis oder die Stromsteuer reduziert und finanzielle Unterstützungsprogramme für besonders betroffene Unternehmen aufgesetzt werden.

Die Diskussion geht weiter, die IHK wird sich intensiv einbringen.



## Trauer um Dirk Senkbeil

Die IHK trauert um Dirk Senkbeil, der am 19. August 2022 im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Er hat die IHK-Arbeit als Mitglied der Vollversammlung und des Verkehrsausschusses von 1996 bis 2013 sowie als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer von 2008 bis 2013 nicht nur fachlich geprägt, sondern auch menschlich bereichert. Unermüdlich, optimistisch und zielstrebig dem Allgemeinwohl verpflichtet, ist er seinen Weg gegangen. Die IHK wird Dirk Senkbeil in Ehren gedenken.



IHK Halle-Dessau  
**Innovation und Umwelt**  
Reinhard Schröter  
Tel. 0345 2126-266  
rschroeter@halle.ihk.de

# WERBEANZEIGEN: PRINT LEBT!

Gedruckte Anzeigen sind wirksam, wenn man sie richtig einsetzt.

Print ist tot, heißt es immer wieder – gerade was die gedruckte Werbung angeht. Aber stimmt das wirklich? Wenn selbst Marc Zuckerberg für Facebook-Anzeigen in Print schaltet? Das wäre nicht so, wenn diese Internetspezialisten nicht festgestellt hätten, dass Print immer noch ein großartiger Werbeträger für die zielgerichtete Verbreitung von Marktbotschaften ist. Und zwar schon deshalb, weil das auf Papier gedruckte Wort oder Bild nach wie vor besonders für Verlässlichkeit steht, mehr als Content auf einem Bildschirm. Und lesen Sie nicht gerade selber ein Printerzeugnis?

**Printseiten werden langsamer und ruhiger konsumiert als digitale Produkte.** Werbung im Internet nervt darüber hinaus: Wer einen Youtube-Film anschauen will, muss erst einen Werbeclip über sich ergehen lassen. Oder mitten im Text ploppt plötzlich eine Anzeige auf. Und wie viele Banner haben Sie schon aufmerksam angeschaut? Bei Print ist es hingegen so, dass der Leser oder Betrachter den Rhythmus bestimmt, während wenige Inhalte und Elemente gleichzeitig um Aufmerksamkeit buhlen. Deshalb werden Printtitel bereits auf Ebene des Mediums als angenehmer und darüber hinaus als verlässlicher wahrgenommen. Von diesem Qualitätsempfinden profitieren auch in Printmedien geschaltete Anzeigen. Allerdings müssen bei erfolgreichen Printkampagnen einige Grundregeln beachtet werden.

**Häufig beschränkt sich die Diskussion über den optimalen Einsatz von Printwerbung auf Fragen der konkreten Anzeigengestaltung.** Das ist zu kurz gegriffen. Es muss allen Aspekten der Gestaltung der gebührende Raum gegeben werden: von der grundlegenden Motiv-, über die Text- und Farbwahl bis zu Detailfragen, wie der Platzierung der Anzeige auf der Zeitungs- oder Zeitschriftenseite oder der Größe des abgebildeten Logos im Vergleich zur Gesamtanzeige.

**Doch das ist nicht der erste Schritt, denn Werbung erfordert Planung.** Eine Werbekampagne muss von Beginn an sauber geplant sein. Sonst bleibt ihr Erfolg dem Zufall überlassen. Dies gilt auch und besonders, wenn externe Agenturen oder andere Partner mit der Konzeption, Gestaltung und Durchführung beauftragt werden. Gerade dann müssen klare Kriterien und Vorgaben existieren, sowohl für die Auftragsbeschreibung wie für die Auftragsvergabe und schließlich die

Erfolgskontrolle. Budget, gewünschte Effekte und Zielgruppe müssen klar sein. Das bedeutet: Bevor es an die Auswahl von Dienstleistern, die Gestaltung der Anzeigen oder die Buchung bestimmter Werbeträger gehen kann, müssen die grundlegenden Parameter der Werbemaßnahmen feststehen, und zwar in Form ganz konkreter Angaben beziehungsweise Zahlen.

**Folgende Fragen müssen dazu im Vorfeld geklärt werden:**

- Was wird genau beworben? (Diese Frage ist keineswegs trivial – mögliche Antworten sind: das Image des Unternehmens, die gesamte Produktpalette, Produktgruppen oder ein einzelnes Produkt, bestimmte Produkteigenschaften oder Angebotsdetails usw.)
- Welche Zielgruppe genau soll adressiert werden?
- Wie viel Geld wird dafür bereitgestellt?
- Welcher Effekt wird als erwünschte Wirkung der Werbemaßnahmen festgelegt? (Wie viele Bestellungen, wiederkehrende Bestandskunden, welche Zunahme an Bekanntheitsgrad, Neukunden aus einer bestimmten Region o. Ä.)
- Bis wann sollen diese Effekte eintreten?
- Wie sieht die zeitliche Planung der Werbekampagne aus?

Werbung hat wie jede andere geschäftliche Aktivität das Ziel, dem Unternehmen spürbaren und messbaren Erfolg zu bringen. Das muss sich in der Planung niederschlagen!

**Bei Print-Kampagnen müssen die Planung sowie die Auswahl der in Frage kommenden Zeitungen, Zeitschriften oder anderen Print-Titel sinnvoll aufeinander abgestimmt werden.** Welche Titel in Frage kommen, hängt von den Zielen der Kampagne ab. Soll eine auf Umsatz angelegte Sales-Aktion beworben werden, führt der klassische Weg über zeitnah gebuchte Werbeplätze in Tageszeitungen aus der direkten Umgebung als Mittel einer schnellen, intensiven, lokal zentrierten Werbekampagne. Will dagegen ein Unternehmen seine Position als hochwertiger Anbieter von Industriegütern durch eine Imagekampagne untermauern, wird es dazu eher im Rahmen einer langfristigen Kampagne Anzeigen in etablierten Wirtschaftsmagazinen buchen, vielleicht auch Sonderveröffentlichungen in Tages-



## 45.075

beträgt die Auflage von  
**Mitteldeutsche Wirtschaft**  
laut IVW\*.

Die Hefte gehen an die Entscheider  
in den Unternehmen der Region  
südliches Sachsen-Anhalt, also  
Inhaber, Geschäftsführer  
und Vorstände.

\*IVW, Druckauflage 3. Quartal 2021

und Wochenzeitschriften nutzen. Da die meisten Werbeplätze im Print nicht spontan gebucht werden können, muss die Kampagne eine entsprechende (Vor-)Laufzeit vorsehen.

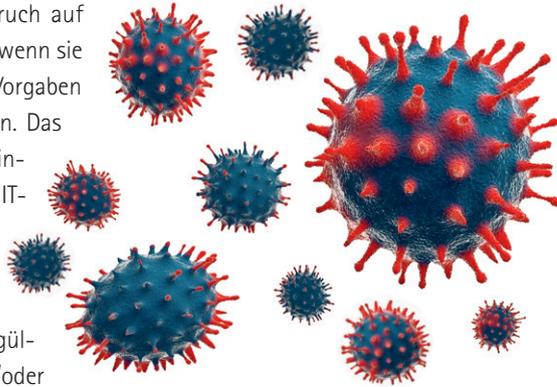
**Wie jede andere unternehmerische Maßnahme wird auch die Schaltung von Printanzeigen am Return on Investment gemessen.** Schon deshalb empfiehlt es sich, die Anzeigenschaltungen auf solche Printtitel zu beschränken, deren Auflagenzahlen durch die IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V.) regelmäßig überprüft und bestätigt werden. Diese Prüfung garantiert, dass dem investierten Geld tatsächlich die versprochene Leistung gegenübersteht.

Gerhard Gosdzick, IVW e.V., Berlin

Info und Anzeigenbuchung: Achim Hartkopf  
Prüfer Medienmarketing GmbH  
072 21/21 19 29 · achim.hartkopf@pruefer.com

# Coronaschutz beim Betriebsfest

Beschäftigte haben keinen Anspruch auf Teilnahme an einem Sommerfest, wenn sie die vom Arbeitgeber gemachten Vorgaben zum Coronaschutz nicht einhalten. Das hat das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg (LAG) im Fall eines IT-Mitarbeiters entschieden, der sich gegen die Vorgaben einer Klinik gewandt hatte. Diese hatte die Teilnahme am Sommerfest von einer gültigen, vollständigen Impfung und/oder Genesung sowie einer Auffrischungsimpfung und einem tagesaktuellen, negativen Antigen-Schnelltest abhängig gemacht. Nach Ansicht des LAG habe der Mitarbeiter keinen Anspruch auf Teilnahme am Fest ohne



Einhaltung der Regeln. Das Antidiskriminierungsgesetz des Landes Berlin sei bei der Ausrichtung einer Betriebsfeier nicht anwendbar und ein Anspruch ergebe sich auch nicht aus dem arbeitsrechtlichen Gleichbe-

handlungsgrundsatz. Nach Ansicht des LAG sei die vorgenommene Gruppenbildung für den Zutritt zum Betriebsfest sachlich gerechtfertigt. Das ergebe sich schon aus der Wertung des § 20a Infektionsschutzgesetz. Hiernach gebe es für Beschäftigte in Kliniken besonderen Anlass für Schutzmaßnahmen, insbesondere auch in Form eines Impf- oder Genesenennachweises. Für das Infektionsrisiko spiele es keine Rolle, ob es um Zusammenkünfte bei der Arbeit oder anlässlich einer Betriebsfeier gehe.



**Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils** unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.

## Gültig nur mit Originalunterschrift

Um einen Arbeitsvertrag wirksam zu befristen, reicht eine eingescannte Unterschrift nicht aus. Dies gilt auch dann, wenn der Arbeitsvertrag nur für wenige Tage geschlossen worden ist. Das hat das Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg (LAG) im Fall einer Messehostess entschieden, die über mehrere Jahre für mehr als 20 befristete Aufträge für einen Personalverleiher tätig war. Die befristeten Arbeitsverträge wurden ihr dabei jeweils mit einer eingescannten Unterschrift des Geschäftsführers des Personalverleihers übersandt. Das LAG sah die Befristung mangels Einhaltung der Schriftform als nicht wirksam vereinbart an.



Die Schriftform des § 126 Bürgerlichen Gesetzbuches fordere eine eigenhändige Unterschrift beider Parteien oder einer qualifizierten Signatur. Eine eingescannte Unterschrift

genüge dieser Schriftform nicht, da in diesem Fall die Unterschrift mechanisch vervielfältigt wird. Auch eine spätere eigenhändige Unterschrift des Beklagten könne den Fehler nicht heilen. Damit bestehe aufgrund der Unwirksamkeit der Befristungsabrede das Arbeitsverhältnis bis zur zwischenzeitlich ausgesprochenen Kündigung fort, so das LAG.



**Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils** unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.



**Ausführliche Aussagen bzw. der Wortlaut des Urteils** unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.

### Ein Muss im Onlinehandel: Preis auf einen Blick

Auch nach der neuen Rechtslage muss der Grundpreis in unmittelbarer Nähe zum Verkaufspreis platziert werden, sodass er zusammen mit dem konkreten Einzelpreis auf einen Blick wahrgenommen werden kann. Dies hat der Bundesgerichtshof (BGH) in einem aktuellen Rechtsstreit über die Angabe des Grundpreises im Online-Handel noch einmal bestätigt (Urteil vom 19. Mai 2022, Az.: ZR 69/21). Eine Grundpreis-Information erst in der Artikelbeschreibung reicht damit nicht aus, selbst wenn Preis und Grundpreis in der Artikelbeschreibung im Browserfenster auf einen Blick erkennbar sind. Der Grundpreis, als Preis je Maßeinheit auf den Verkaufspreis bezogen, sei nur dann als solcher klar erkennbar, wenn er in diesem Sinne in unmittelbarer Nähe des Verkaufspreises stehe, sodass er zusammen mit diesem auf einen Blick wahrgenommen werden kann, so der BGH.

# Europäischer Aufbauplan fördert Digitales und Innovatives

Der ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit (ERP: European Recovery Programme) ermöglicht mittelständischen Unternehmen, Freiberuflern und jungen Unternehmen in Gründung digitale und innovative Vorhaben in Deutschland zinsgünstig zu finanzieren. Seit dem 1. April 2022 sind Kredite nur noch ohne Haftungsfreistellung möglich. Anträge dafür sind vor Beginn des entsprechenden Projektes mittels der vorgeschriebenen Formulare über die Hausbank bzw. einen Finanzierungspartner an die KfW-Bankengruppe zu richten.

## Regionalfördergebiete

Zu den Regionalfördergebieten im KfW-Programm ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit gelten im Kammerbezirk Halle-Des-sau folgende Kreise und Kreisfreie Städte:

- Anhalt-Bitterfeld,
- Stadt Dessau-Roßlau,
- Stadt Halle (Saale),
- Mansfeld-Südharz,
- Saalekreis,
- Salzlandkreis,
- Wittenberg.



Wer den Schritt in die Zukunft gehen will und neue Produkte, Prozesse und Dienstleistungen entwickeln oder bestehende verbessern will, kann eine Reihe von Förderprogrammen nutzen. Die IHK hat sie gesichtet und stellt die wichtigsten auf ihrer Internetseite vor.



Weiterführende Informationen:  
[www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.



IHK Halle-Dessau  
**Innovation und Umwelt**  
Dr. Sophie Kühling  
Tel. 0345 2126-265, [skuehling@halle.ihk.de](mailto:skuehling@halle.ihk.de)

## Steckbrief:

### Was wird gefördert?

- Finanziert werden im Zusammenhang mit einem Digitalisierungs- und Innovationsvorhaben Investitionen und Betriebsmittel oder der gesamte Finanzierungsbedarf eines innovativen Unternehmens
- Entwicklung neuer oder verbesserter Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen
- Förderung von Investitionen und Betriebsmittel beihilfefrei sowie mit Beihilfen unter der De-minimis-Verordnung der Europäischen Union
- Investitionen auch nach den „Investitionsbeihilfen für kleine und mittlere Unternehmen“ der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung förderbar

### Wer ist antragsberechtigt?

- Unternehmen und junge Unternehmen in Gründung der gewerblichen Wirtschaft mit Sitz in Deutschland:
  - Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)
  - Einzelunternehmer oder Freiberufler
  - Größere mittelständische Unternehmen, mehrheitlich in Privatbesitz, Gruppenumsatz  $\leq$  500 Mio. Euro
- Besonders günstiger Zinssatz für Unternehmen und Vorhaben in Regionalfördergebieten (siehe Quicklink)
- als innovative Unternehmen gelten z. B.: Unternehmen mit überdurchschnittlichem Unternehmenswachstum, hohen

Investitionen in Forschung und Entwicklung oder auch Unternehmen, die bereits eine Innovationsförderung erhalten haben

### Wie wird gefördert?

- zinsgünstiges Darlehen bis zu 100 Prozent der förderfähigen Investitionskosten und Betriebsmittel, mindestens jedoch 25.000 Euro und maximal 25 Mio. Euro pro Innovations- und Digitalisierungsvorhaben
- maximal 7,5 Mio. Euro pro Finanzierungsbedarf innovativer Unternehmen
- Zinssatz nach aktuellen Konditionen
- Mindestlaufzeit zwei Jahre

# Kosmetische Strahlung nur mit Nachweis

Von einer **neuen Fachkunderegelung** betroffen ist die Kosmetik- und Fitnessbranche. Wer mit bestimmten Geräten an Kunden arbeitet, braucht dafür ab Jahresende einen entsprechenden Nachweis.

Die Verordnung zum Schutz vor schädlichen Wirkungen sogenannter nichtionisierender Strahlung bei der Anwendung am Menschen (NiSV) regelt den Einsatz optischer Strahlung, Ultraschall, elektrischer, magnetischer und elektromagnetischer Felder zu kosmetischen, nichtmedizinischen Zwecken. Bis zum 31. Dezember 2022 müssen gewerbliche Anwender solcher Geräte eine entsprechende Fachkunde nachweisen. Darunter fallen beispielsweise Anwendungen mit Lasern, intensiven Lichtquellen (etwa IPL-Geräte) oder an-

deren optischen Strahlungsquellen, aber auch Ultraschallanwendungen sowie solche mit Magnetfeldern und hochfrequenten elektromagnetischen Feldern.

Nicht nur der Betreiber selbst, sondern auch sein Personal müssen ab dem Jahreswechsel die erforderliche Fachkunde nachweisen. Da es nur wenige Schulungsanbieter und Termine gibt, sollten Betroffene zügig einen passenden Lehrgang buchen. Das Bundesumweltministerium und die Länder weisen darauf hin, dass die Vollzugsbehörden ein

Bußgeld von bis zu 50.000 Euro verhängen können, wenn sie bei ihren Kontrollen Verstöße gegen die Vorschriften der NiSV feststellen. Übergangsweise kann von der Behörde aufschiebend anerkannt werden, wenn die Fachkundepflichtigen den Nachweis erbringen können, dass sie sich in diesem Jahr um einen Schulungsplatz bemüht haben oder der Schulungsbeginn zeitnah ansteht.



Weitere Informationen zum Erwerb der Sachkunde sowie zu Schulungsanbietern: [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.

## MEHR NACHHALTIGKEIT

Schon mal darüber nachgedacht, dass ...  
**... EMAS ein Werkzeug für die Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensführung ist?**



” *Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Mit EMAS können wir bereits seit vielen Jahren unsere Umwelt- und Energieziele verbessern und erweitern. Dies führte zu einer Verschmelzung ökonomischer und ökologischer Aspekte bei internen Entscheidungsfindungen.*“

Lena von Klopmann  
 allfein Feinkost GmbH & Co. KG, Nachhaltigkeitsmanagement

# Sehnsuchtsort *oder* place to be?



ALLES UND NOCH VIEL MEHR:  
#VISITBADENBADEN

**BADEN-BADEN**

The good-good life.

# Jetzt noch Geschäfte in China machen?

Für sachsen-anhaltische Unternehmen ist die **Volksrepublik China** ein wichtiger Markt: Sie haben 2021 Waren für 600 Millionen Euro dorthin verkauft. Aber politisch wird das Umfeld schwieriger. Fragen an Marcus Wassmuth, Repräsentant des Landes Sachsen-Anhalt in Shanghai.



*Herr Wassmuth, wie würden Sie aktuell das Klima im deutsch-chinesischen Handel beschreiben?*

**Marcus Wassmuth:** Der Welthandel hat zuvor schon unter den Spannungen zwischen den USA und China gelitten. Der Krieg in der Ukraine verschärft die Situation zusätzlich, immerhin hat sich die Volksrepublik den Sanktionen gegen Russland nicht angeschlossen. Und die Taiwan-Frage heizt die internationale Krisenstimmung zusätzlich an.

*China hat seine Außenhandelsstrategie verändert und strebt an, autarker zu werden ...*

**Wassmuth:** Ja, die kommunistische Partei will den Binnenkonsum und die eigene Wirtschaft stärken, mehr Technologie im eigenen Land entwickeln und damit unabhängiger von internationalen Technologien sein. Zudem hat die Null-Covid-Strategie dazu geführt, dass sich das Land abgeschottet hat. Wobei aber nach und nach Lockerungen zu sehen sind. Alle Maßnahmen drücken natürlich nach wie vor auf die weltweiten Lieferketten. Wir beobachten aber auch umgekehrt einen Trend bei Chinas internationalen Partnern, stärker zu diversifizieren.

*Was raten Sie also sachsen-anhaltischen Unternehmen, die in China aktiv sind oder werden wollen: Finger weg?*

**Wassmuth:** Das einzuschätzen bleibt natürlich eine individuelle Geschäftsentscheidung. Aber bedenken Sie: Auch wenn das Umfeld



schwieriger geworden ist, China ist und bleibt ein wichtiger Beschaffungs- und Absatzmarkt für unsere Unternehmen.

*Trotz aller Schwierigkeiten? Bitte erklären Sie das genauer ...*

**Wassmuth:** Für die nächsten Jahre sehe ich nicht, dass der Bedarf der chinesischen Wirtschaft nach internationalen Gütern so schnell nachlassen dürfte. Sachsen-anhaltische Unternehmen können hier weiterhin Maschinen und Anlagen, chemische und pharmazeutische Produkte sowie Nahrungsmittel verkaufen. Nicht zu vergessen ist, dass China nach wie vor ein wichtiger Markt für den Einkauf von Rohstoffen, Vorprodukten und natürlich Konsumgütern ist.

Übrigens hat die Auslandshandelskammer in China in den vergangenen Monaten Charterflüge inklusive Quarantänemanagement hier organisiert, um eingeschränkte Reisemöglichkeiten für Geschäftsleute abzufedern. Dieses Angebot ist weiter gut nachgefragt.

Die Landesrepräsentanz steht sachsen-anhaltischen Unternehmen seit mehr als 20 Jahren bei Geschäftsanbahnungen und zunehmend bei der Unterstützung bestehender Geschäftsbeziehungen zur Seite. Marcus Wassmuth: „Wir tun dies sehr gern und freuen uns auf den weiteren Austausch mit unseren Unternehmen.“

*Und wenn die Unternehmen zwischen die Mühlsteine der internationalen Politik geraten?*

**Wassmuth:** Dann – aber natürlich nicht nur dann – stehen wir von der Repräsentanz des Landes Sachsen-Anhalt mit unseren Kontakten bereit, um mögliche Konflikte aufzulösen. Aber auch das gehört zur Wahrheit dazu: Bisher kenne ich keinen solchen Problemfall in Sachsen-Anhalt.

*Die Fragen stellte Ralph Seydel.*

#### Marcus Wassmuth

Repräsentant des Landes Sachsen-Anhalt in Shanghai  
Tel. +86 21 3858 5020  
wassmuth.marcus@sh.china.ahk.de



IHK Halle-Dessau  
**International**  
Ralph Seydel  
Tel. 0345 2126-284, rseydel@halle.ihk.de

# ENTSCHEIDEST DU KÜNFTIG NOCH SELBST?

Herrschaft der künstlichen Intelligenz – Science oder Fiction?

# Ausländische Arbeitskräfte rekrutieren

Innerhalb der Europäischen Union oder Kooperationsstaaten wie den USA Beschäftigte zu rekrutieren, ist relativ einfach. Der Schwierigkeitsgrad steigt, wenn es um potenzielle Arbeitskräfte aus sogenannten **Drittstaaten** geht. Idealerweise läuft dieser Prozess schrittweise ab – und dauert.

Als „Drittstaaten“ werden Länder bezeichnet, die nicht der Europäischen Union und dem Europäischen Wirtschaftsraum angehören. Beschäftigte, die von dort kommen, brauchen einen Aufenthaltstitel, um in Deutschland arbeiten zu können. Für den gesamten Rekrutierungsprozess sollten Unternehmen – und ihre potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Vorlaufzeit von mindestens vier bis sechs Monate einplanen.

## 1. Die Ansprache:

Den Kontakt zu potenziellen neuen Arbeitskräften können Unternehmen in der Regel leicht über Online-Stellenanzeigen, soziale Netzwerke oder Mund-Propaganda herstellen. Aber Achtung: Eine in Deutschland anerkannte Ausbildung oder ein Studium und ein Mindestmaß an Sprachkenntnissen sind wichtige Voraussetzungen für eine später erfolgreiche Rekrutierung.

## 2. Die Arbeitserlaubnis:

Im zweiten Schritt ist die Arbeitserlaubnis zu beantragen und dafür zu sorgen, dass die ausgewählte Arbeitskraft auch einreisen kann. Für diese erstellt das Unternehmen den Arbeitsvertrag, die detaillierte Stellenbeschreibung und den sogenannten **Letter of Invitation**. Darin steht, warum gerade diese Person hier eingestellt werden soll. Diese Unterlagen müssen dann bei der deutschen Botschaft im Heimatland vorgelegt werden, um ein Einreisevisum zu erhalten. Das kann manchmal schwierig sein. Allein schon, weil Fachkräfte nicht immer in der Nähe der Botschaft ansässig sind.

## 3. Erst dann, die Einreise:

Mit dem Visum reisen die Personen schließlich nach Deutschland. Hier geht der administrative Aufwand jedoch weiter: Es folgt die **Ausländerbehörde**, um den Aufent-

### Behörde jetzt mit digitalem Service

Seit August gibt es für Ausländer aus sogenannten Drittstaaten bei der Ausländerbehörde in Halle (Saale) einen neuen Service. Wer einen Aufenthaltstitel zum Ausüben eines Berufes beantragen möchte, kann seine Daten nun online übermitteln.



Die Dienstleistung findet man in der Rubrik Verwaltung/Online-Angebote unter [www.halle.de](http://www.halle.de).

haltstitel und die Arbeitserlaubnis zu bekommen. Zu den verschiedenen Behördengängen sollten die ausländischen Beschäftigten am Anfang begleitet werden. Nach Abschluss der Formalitäten kann es endlich losgehen.

### Tipp:

Weil es während des Ablaufs immer wieder zu unerwarteten Schwierigkeiten kommen kann, sollte das Unternehmen ständig in Kontakt mit den neuen Kolleginnen oder Kollegen bleiben. Es kommt vor, dass die betreffende Person bei den Behörden vor Ort gar keinen Termin bekommt – sei es, weil dort die Kapazitäten überlastet sind oder es einfach keinen klaren Ansprechpartner gibt. Oder das Visum wird verweigert, weil es Verwirrung bei der Übersetzung der Ausbildungsqualifikationen gibt. Lassen Sie sich von Ihrer IHK beraten!



IHK Halle-Dessau  
International  
Katalin Stolzki  
Tel. 0345 2126-234  
[info@halle.ihk.de](mailto:info@halle.ihk.de)

# Ernährungsgipfel: Aufbruch in eine neue Gegenwart

Welche Auswirkungen hat das Lieferketten-gesetz auf die Ernährungswirtschaft? Welche digitalen und nachhaltigen Geschäftsmodelle findet die Branche? Welche Unternehmenschancen bietet nachhaltige Ernährung? Solche und ähnliche Fragen stellt sich der 6. Mitteldeutsche Ernährungsgipfel entlang des Leitthemas: „Aufbruch in eine neue Gegenwart“. Zum ersten Mal werden in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltung drei Nachwuchspreise verliehen. Dafür kommen zukunftsweisende Beiträge aus der Erzeugung, Verarbeitung oder Vermarktung von Lebensmitteln sowie dem ausgeprägtem Transferpotenzial für kleine und mittelständische Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Betracht. Die gemeinsame Veranstaltung der Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie der Ernährungsnetzwerke der drei Bundesländer findet in diesem Jahr am **12. Oktober 2022** in Dresden statt.



Informationen zum kompletten Programm und Anmelde-möglichkeiten:  
[www.mitteldeutscher-ernaehrungsgipfel.de](http://www.mitteldeutscher-ernaehrungsgipfel.de)



Die Ernährungswirtschaft in Sachsen-Anhalt ist auch stark: der „Lindauer Moorkäse“ aus der Schafmilch-käserei JAARE gewann einen Stern im Wettbewerb „Kulinarisches Sachsen-Anhalt 2022“. Der Käse ist aus 100 Prozent Schafsmilch und die Rinde mit Rotwein aus der Saale-Unstrut-Region geschmiert.

Anzeige

FUJITSU

## Egal, wie schnell sich die Arbeitswelt dreht

Mit dem Fujitsu LIFEBOOK U7411 auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform müssen Sie nie wieder Kompromisse eingehen. Flexibel, flach und schnell ist es Ihr treuer Begleiter für die Reise durch all Ihre Arbeitswelten.

it's a match!

Findest du nicht auch, dass wir uns unbedingt mal kennenlernen sollten? Dann melde dich schnell an 😊 ↓

Arbeitswelten im digitalen Wandel

Workplace Event für Partner & Kunden von Fujitsu am 05.05.2022



Was Ihre IT braucht und Mitarbeiter wollen

Elegante, flache und leichte Laptops für ein fantastisches Unternehmenserlebnis auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform

- ✓ Blitzschnell einsatzbereit
- ✓ Lange Akkulaufzeit
- ✓ Beeindruckende Leistung

## Geplante Präsenzveranstaltungen – unter Vorbehalt

**22. September 2022**

### Verfahrensdokumentation

TGZ Technologie- und Gründerzentrum Dessau  
Kühnauer Straße 24, 06846 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 2601121

**27. September 2022**

### Praxistipps zur Unternehmensnachfolge

IHK-Geschäftsstelle Sangerhausen  
Ewald-Gnau-Straße 1b, 06526 Sangerhausen  
Tel. 0345 2126-101

**28. September 2022**

### IHK-Vollversammlung

Georg-Friedrich-Händel-Halle  
Salzgafenplatz 1, 06108 Halle (Saale)  
Tel. 0345 2126-245

**13. Oktober 2022**

### Seminar: Zollabwicklung bei Reparaturen und Ersatzteilgeschäften

Dorint Charlottenhof Halle (Saale)  
Dorotheenstraße 12, 06108 Halle (Saale),  
Tel. 0345 2126-282

**18. Oktober 2022**

### IHK-Forum Mittelstandsfinanzierung

IHK-Geschäftsstelle Dessau  
Lange Gasse 3, 06844 Dessau-Roßlau  
Tel. 0345 2626-272

**18. Oktober 2022**

### Vergaberecht für Fördermittelempfänger

IHK Magdeburg,  
Alter Markt 8, 39104 Magdeburg  
Tel. 0391 62 30 446

**20. Oktober 2022**

### Seminar: Versanddurchführung beim Export und Warenbegleitpapiere

Dorint Charlottenhof Halle (Saale),  
Dorotheenstraße 12, 06108 Halle (Saale),  
Tel. 0345 2126-282

## Starttage/Beratung für Gründer und Unternehmer (bei Bedarf virtuell)

**Bernburg**

**11. Oktober 2022**

Tel. 03471 659505

**Bitterfeld-Wolfen**

**18. Oktober 2022**

Tel. 03493 3757-0

**Burgenlandkreis**

**4. Oktober 2022 für Weißenfels**

Tel. 03443 4325-31

**28. September und 12. Oktober 2022**

**für Naumburg (Saale)**

Tel. 03443 4325-0

**Dessau-Roßlau**

**13. Oktober 2022**

Tel. 0340 2601121

**Halle (Saale)/Saalekreis**

**27. September 2022**

Tel. 0345 2126-432

**Landkreis Mansfeld-Südharz**

**11. Oktober 2022 für Sangerhausen**

Tel. 03464 260959-10

**21. September und 19. Oktober 2022**

**für Lutherstadt Eisleben**

Tel. 03475 6678186

**Lutherstadt Wittenberg**

**22. September und 27. Oktober 2022**

Tel. 03491 670121

## Online-Veranstaltungen

**21. September 2022**

Beginn: 15.00 Uhr

### Telefonische Beratung zum Schutz geistigen Eigentums

Frau Dr. Kühling, Tel. 0345 2126-265

**28. September 2022**

Beginn: 9.00 Uhr

### Umsatzsteuer International

Frau Hofmann, Tel. 0345 2126-282

**5. Oktober 2022**

Beginn: 10.00 Uhr

### Mitarbeiter-Sicherung NEU gedacht (Teil I: Akquise)

Herr Winkel, Tel. 0345 2126-273

**12. Oktober 2022**

Beginn: 10.00 Uhr

### Mitarbeiter-Sicherung NEU gedacht (Teil II: Einstellung)

Herr Winkel, Tel. 0345 2126-273

**13. Oktober 2022**

Beginn: 10.00 Uhr

### Branchentreff Personaldienstleister

Herr Winkel, Tel. 0345 2126-273

**13. Oktober 2022**

Beginn: 13.00 Uhr

### Strom- und Energiesteuer

Frau Böckelmann, Tel. 0345 2126-409

**18. Oktober 2022**

Beginn: 18.00 Uhr

### Unternehmerische Selbstständigkeit im Nebenerwerb

Herr Markovic, Tel. 0345 2126-221

**19. Oktober 2022**

Beginn: 10.00 Uhr

### Mitarbeiter-Sicherung NEU gedacht (Teil III: Bindung)

Herr Winkel, Tel. 0345 2126-273



Online-Veranstaltungen – aus technischen Gründen unter Vorbehalt. Bitte prüfen Sie unter [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle) kurzfristig, ob die Veranstaltungen stattfinden können!

Anzeige

## Wir sind für Sie da!

# Die Experten für Ihren Werbeauftritt

## im IHK Magazin

### Verlag und Anzeigenservice

**PRÜFER MEDIENMARKETING**

Endriß & Rosenberger GmbH

Telefon: 07221/2119-27, Fax 07221/2119-15

[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com) E-Mail: [medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com)

## ANZEIGEN



Anzeigenservice:

Andrea Albecker

Tel. 07221/2119-27

[medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com)

[www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)



Vertriebsberatung Werbung:

Matthias Keller

Mobil 0 15 78 / 7 17 94 87

[Matthias\\_keller61@web.de](mailto:Matthias_keller61@web.de)

## IHRE ANSPRECHPARTNER

### Kooperationsangebote aus der Datenbank des Enterprise Europe Networks (EEN)

Interessenten finden nachfolgende und weitere Kooperationsangebote unter <http://een-sachsen-anhalt.de/dienstleistungen/partnersuche.html>.

**Kontakt:** Sven Erichson, Telefon: 0391 5693-148, E-Mail: [erichson@magdeburg.ihk.de](mailto:erichson@magdeburg.ihk.de)

**Partner für X-Reality (XR) Medienlabor gesucht:** Ein maltesisches Start-up-Unternehmen im Bereich der technologischen Werbung hat ein X-Reality (XR) Medienlabor entwickelt, das die Erfassung von Gesichtsbewegungen, 3D-Scannen und -Modellierung sowie Motion-Capture-Hardware und -Software umfasst. Es sucht nach Lieferanten und/oder Dienstleistern, die Lösungen für das Medienlabor suchen und/oder mit ihnen zu-

sammenarbeiten. Gesucht werden vor allem Partner aus europäischen Ländern für den Abschluss von Handelsvereinbarungen mit technischer Unterstützung oder Joint Ventures. (EG0522 MT05)

**Dermokosmetika und Softgels-Nahrungsergänzungsmittel angeboten:** Ein kroatisches Unternehmen, das auf pharmazeutische, nutrazeutische und kosmetische Produkte spezialisiert ist, sucht Partner für drei Arten der Zusammenarbeit: einen Vertrag über Vertriebsdienstleistungen, einen Handelsvertretervertrag und einen Produktionsvertrag. Das Unternehmen produziert natürliche Nahrungsergänzungsmittel in Form von Softgels (Hanfsamenöl, Borretschöl, mikroverkapseltes Curcumin und Schwarzkümmelöl) und Dermokosmetika mit probioti-

schen Lysaten, die in Zusammenarbeit mit Ernährungswissenschaftlern und Dermatologen entwickelt wurden. (EG0522 HR01)

**Vertrieb für gesunde Lebensmittel und medizinische Produkte angeboten:** Ein ungarischer Vertreter bietet seine Dienstleistungen als Handelsvertreter für gesunde Lebensmittel und medizinische Produkte auf dem ungarischen Markt an. Er verfügt über breite aktive Verbindungskanäle zu Gesundheitsgroßhändlern, Ketten von Gesundheitsläden, Webshops, pharmazeutischen Großhändlern und Apothekenketten. Gesuchter Partner: Hersteller von Lebensmitteln, gesunden Lebensmitteln und Lebensmittel für spezielle medizinische Zwecke, die ihre Produkte auf dem ungarischen Markt vertreiben wollen. (EG0522 HU11)

Anzeige

# Erste Hilfe Kurse\*

\*100 km im Umkreis der Stadt 39261 Zerbst



## Erste Hilfe Anhalt

**Ermächtigte Ausbildungsstelle der DGUV für die Aus- und Weiterbildung in Erster Hilfe für Betriebe**

BG.-Kennziffer:  
**8.1394**



**Uwe Schröder**

☎ 0152/26309798

✉ [info@erste-hilfe-anhalt.de](mailto:info@erste-hilfe-anhalt.de)

🌐 [www.erste-hilfe-anhalt.de](http://www.erste-hilfe-anhalt.de)

📍 Am Klaasberg 10  
39264 Zerbst/Anhalt OT Steckby

**Schutzkartonecken und -streifen nach Kundenwunsch für Produktion angeboten:**

Ein ukrainisches Unternehmen bietet die Herstellung von kundenspezifischen Schutzkartonecken und -streifen nach Kundenwunsch an. Es liegt im Westen der Ukraine. Die Firma möchte eine neue Zusammenarbeit im Rahmen des Herstellungsvertrags beginnen. (EG0522 UA06)

**Glutenfreie Nudeln, Kartoffelgnocchi, allergenfreie Produkte zum Vertrieb angeboten:**

Ein italienisches Unternehmen, das ausschließlich glutenfreie Lebensmittel herstellt, ist vom italienischen Gesundheitsministerium zugelassen und hält mehrere Qualitätszertifikate. Die breite Produktpalette umfasst: Kartoffelgnocchi, trockene und frische Nudeln, Mehl, Snacks (salzig und süß),

Kekse, gebrauchsfertige Soßen und Backhilfsmittel. Die Fabrik ist 100 Prozent gluten- und allergenfrei. Gesucht wird nach Partnerschaften im Rahmen von Handelsvertreterverträgen oder Lieferantenverträgen. (EG0522 IT01)

**Platten aus Stein, Marmor und Onyx für Produktion und Vertrieb angeboten:**

Ein polnisches Unternehmen, das sich auf Steinarbeiten spezialisiert hat, stellt Platten aus Stein, Marmor und Onyx her. Gemäß der Zero-Waste-Philosophie werden die Produkte aus Stücken hergestellt, die bei großen Projekten übriggeblieben sind. Die Platten werden in verschiedenen Formen, Farben und Größen angeboten. Das Unternehmen sucht eine Zusammenarbeit mit Innenarchitekten, Möbel- und Einrichtungsgeschäften sowie

mit Handelsketten für dekorative Accessoires auf der Grundlage eines Vertrages über Produktions- und/oder Vertriebsvereinbarungen. (EG0522 PL05)

**Großformatige Häuschen und Burgen aus Schaumgummi für Vertrieb angeboten:**

Ein ungarischer Spielzeughersteller, der sich auf die Herstellung von großformatigen Häuschen und Burgen aus Schaumgummi spezialisiert hat, sucht Vertriebspartner und Handelsvertreter in der EU. Die Häuschen und Schlösser sind aus weichem Schwamm, buntem Baumwolltuch und wasserdichter Folie gefertigt. Sie sind zum sicheren Spielen geeignet. Eine Kombination aus verschiedenen Formen von Platten mit Klettverschlüssen gewährleisten die Stabilität des „Gebäudes“. (EG0522 HU06)

Anzeige

**TSR**

THE METAL COMPANY

# Schrottsorgung mit TSR Recycling. Zuverlässig und direkt in Halle



Faire Preise für  
Altmetalle aller Art



Container  
jeder Größe



Individuelle  
Entsorgungskonzepte



Für Gewerbe-  
und Privatkunden



Anlieferung  
und Abholung

Wir bilden aus  
und suchen neue  
Mitarbeiter  
> [tsr.eu/karriere](https://tsr.eu/karriere)

TSR Recycling GmbH & Co. KG  
Äußere Radeweller Str. 2 // 06132 Halle // Deutschland  
T +49 345 7728790 // [info@tsr.eu](mailto:info@tsr.eu) // [tsr.eu](https://tsr.eu)

Ein Unternehmen der REMONDIS-Gruppe



Beratung  
gehört bei uns  
zum guten Ton!

bis zu 75 %  
BAföG Förderung

[www.ihkbiz.de](http://www.ihkbiz.de)



Qualifiziere dich **jetzt** &  
**Bleib am Ball...**

## BRANCHENSPIEGEL

FÜR ANGEBOTE AUS INDUSTRIE, HANDEL,  
DIENSTLEISTUNG UND WERBUNG

Bauschäden/  
Immobilienbewertung

Beilagenhinweis



Dieser Ausgabe ist eine  
Beilage der Wortmann AG, Hüllhorst  
beigefügt.

Druckerei

### DRUCKHAUS SCHÜTZE GMBH



Fiete-Schulze-Straße 13a · 06116 Halle (Saale) · Tel.: 0345 566660  
E-Mail: [info@dhs-halle.de](mailto:info@dhs-halle.de) · [www.dhs-halle.de](http://www.dhs-halle.de)

## Einfach ausfüllen und faxen an: 07221/2119-15

Wir sind an der Werbung „Branchenspiegel“ interessiert und bitten um weitere Informationen:

Firma: \_\_\_\_\_ Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

**PRÜFER MEDIENMARKETING ENDRIß & ROSENBERGER GMBH**

Telefon: 07221-2119-29 · e-mail: [medienmarketing.erfurt@pruefer.com](mailto:medienmarketing.erfurt@pruefer.com)

Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage [www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

### Technologie für Abscheidung von Funktionsbeschichtungen angeboten:

Eine ukrainische Universität bietet eine elektrochemische Verfahrenstechnik zur Abscheidung von mehrlagigen Funktionsschichten an. Großes Augenmerk wird auf die ökologischen Aspekte der Beschichtungsabscheidung und deren Einsatz in grünen Technologien gelegt. Die Technologie der Kupfer-Nickel-Beschichtungen befindet sich auf Technology Readiness Level (TRL) 4. Die Technologie anderer Beschichtungen liegt auf TRL 3. Die Universität sucht Industriepartner und Hochschulen und ist offen für Forschungs- und technische Kooperationsvereinbarungen. (EG0522 UA11)

### Nachhaltige Verpackungen für Kaffee und Tee gesucht:

Ein niederländischer Anbieter von Verkaufsautomaten ist spezialisiert auf den Vertrieb von Kaffee- und Teeprodukten. Sie bieten rund um die Uhr Zugang zur besten Auswahl an schmackhaftem, hochwertigem und nachhaltigem Kaffee und Tee in Kombination mit nahrhaften Softdrinks und Snacks. Aufgrund von Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsrichtlinien wird nach einer nachhaltigeren Verpackung für Kaffee- und Teeprodukte gesucht. (EG0522 NL04)

### Produktion von Tresoren und Stahltüren angeboten:

Ein polnisches Unternehmen stellt zertifizierte Tresore, Waffenschränke, Stahlprofiltüren, einschließlich zertifizierter feuerfester und kugelsicherer Türen, her. Es möchte nun eine langfristige internationale Zusammenarbeit aufbauen. Das Angebot richtet sich an Hersteller der oben genannten Produkte für verschiedene Branchen, in denen diese Lösungen benötigt werden. Die Zusammenarbeit soll im Rahmen von Zuliefer- oder Produktionsverträgen, aber auch im Rahmen von Vertriebsdienstleistungsverträgen stattfinden. (EG0522 PL03)

### Freizeitbekleidung aus Naturfasern für Vertrieb angeboten:

Eine rumänische Fabrik stellt eine rumänische Modemarke für nachhaltige hochwertige Kleidungsstücke aus natürlichen Stoffen (Leinen, Hanf, Seide,

Baumwolle, Kapok, Bio-Baumwolle, ägyptische Baumwolle, Ananas usw.) her. Das Unternehmen stellt Damenbekleidung (Hemden, T-Shirts, Hoodies, Hosen, Röcke, Kleider) und Herrenbekleidung (Hemden, T-Shirts, Tuniken) her. Der rumänische Hersteller von Freizeitkleidung aus natürlichen Stoffen sucht nach Partnern für ein Handelsabkommen. (EG0522 RO02)

### Rehabilitationskissen für selbständiges Training für Vertrieb angeboten:

Ein tschechisches Unternehmen hat ein neuartiges Rehabilitationskissen entwickelt, das am Krankenbett für das aktive Training der unteren Gliedmaßen, der Bauch- und der Rückenmuskulatur verwendet werden kann. Der Patient kann ohne direkte Aufsicht durch das Pflegepersonal selbständig trainieren. Das Unternehmen sucht Partner, die medizinische oder Rehabilitationsgeräte vertreiben. (EG0522 CZ04)

### Werkzeuge für die Bauindustrie für Vertrieb angeboten:

Ein schwedisches Unternehmen entwickelt Werkzeuge für die Bauindustrie. Die Werkzeuge werden handgefertigt und sind berühmt für ihr einzigartiges Design und die hohe Qualität. Da immer größeres Interesse an den Produkten auch außerhalb Skandinaviens besteht, ist das Unternehmen auf der Suche nach Großhändlern von Bauwerkzeugen, vorzugsweise innerhalb Europas. (EG0522 SE03)

### Tragbare Hightech-Wasserfilterflaschen zum Vertrieb angeboten:

Ein spanisches Unternehmen hat eine Flasche entwickelt, die das Wasser über ein im Deckel integriertes Ozonsystem reinigt. So können Verbraucher die Flaschen mit Wasser aus einer beliebigen natürlichen Quelle befüllen und es trinkbar machen. Das System verwendet keine schädlichen Chemikalien und eliminiert 99,99 % der Bakterien, Mikroben und Viren aus dem Wasser. Das innovative Produkt hat bereits einen internationalen Preis gewonnen und ist auf dem Heimatmarkt erfolgreich etabliert. Eine Partnerschaft wird mittels Handelsvertretervertrag angestrebt. (EG0522 ES04)

## Unternehmensbörse „nexit-change“

Die Unternehmensbörse dient einerseits dem Ziel, Unternehmen auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger oder aktiven Teilhaber behilflich zu sein und andererseits, den Existenzgründern die Suche nach einem Unternehmen für eine Übernahme zu erleichtern.

**Kontakt:** Max Kuschfeld, Telefon: 0345 2126-101, Fax: 0345 212644-299 oder E-Mail: mkuschfeld@halle.inh.de

Unternehmen für Parfümerie, Kosmetik und Wäschemoden in bester Marktlage zu verkaufen. (157572)

Suche Werbeagentur zur Übernahme. Gern im laufenden Betrieb inkl. Mitarbeiter vorzugsweise im Umkreis Dessau-Roßlau. (157511)

Start in die Selbständigkeit in kreativer Genussbranche, Nachfolger(in) gesucht! (157510)

Etabliertes Immobilienmakler-Unternehmen zu verkaufen. (157509)

Unternehmergeführtes Fitnessstudio in PLZ 068xx aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. (157508)

Seit 2003 erfolgreich bestehender Fliesen- und Natursteinfachhandel aus dem Saalekreis mit festem Kundenstamm sucht einen Nachfolger. (157507)

Sehr gut organisierter Hausmeisterservice sucht einen kontaktfreudigen, leistungsorientierten, flexiblen und belastbaren Nachfolger. (157506)

Unternehmen im verarbeitenden Metallgewerbe/Anlagenbau mit eigenem Firmen Grundstück und Immobilien im Umkreis Wittenberg steht zum Verkauf. (157505)

Gelernte Handelsfachwirtin sucht E-Commerce-Unternehmen/Online-Shop zur zeitnahen Übernahme. (157504)

Nachhaltiger E-Commerce Shop aus Technik-Nische mit oder ohne Eigenmarken. (157503)

# Bindungsstärke zahlt sich aus

Gutes Personal zu finden, ist schwer. Umso wichtiger ist die Mitarbeiterbindung im Unternehmen. Wie man kluge Köpfe im Unternehmen hält und an den Betrieb bindet, erfahren Unternehmen in einer **Online-Seminarreihe der IHK**.

In insgesamt drei Veranstaltungen informiert die IHK, wie Beschäftigte mittel- bis langfristig ans Unternehmen gebunden werden können. Als Expertin bringt dabei Dr. Andrea Ferber (Bild rechts) ihre langjährigen Erfahrungen aus Personal und Vertrieb in die kostenlosen Kurse ein. Von der Mitarbeiter-Akquise über die Einstellung bis hin zur



Bindung deckt die Seminarreihe die drei wichtigsten Bausteine ab.

Am **5. Oktober** startet die Reihe mit dem Thema „Mitarbeiter-Sicherung NEU gedacht – Teil I: Sinn und Logik professioneller Mitarbeiter-Akquise“.

In Teil zwei dreht sich am **12. Oktober** alles rund um die „Pflicht und Kür optimaler Mit-

arbeiter-Einstellung“. Die Bindung von Mitarbeitern ist möglich und zahlt sich aus.

Der letzte Online-Kurs am **19. Oktober** „Glanz und Elend nachhaltiger Mitarbeiter-Bindung“ gibt Auskunft über hilfreiche Methoden in diesem Segment.



Anmelden können sich Interessierte unter: [www.ihk.de/halle](http://www.ihk.de/halle), siehe Link auf der Startseite.

Anzeige

## Zum Glück gibt's Feser-Wittig!



\*Die Marke Škoda wird über unseren Standort in Magdeburg abgebildet.

### Wir stellen vor:

Mit insgesamt acht Häusern in und um Bernburg bietet die Feser-Graf-Gruppe das komplette Fuhrparkmanagement von der strategischen Planung bis zur flexiblen Steuerung. Unsere kompetenten Fuhrparkspezialisten beraten Sie exklusiv, markenübergreifend und unabhängig – getreu dem Motto: „One face to the customer“.

### Ihre Ansprechpartner:



**Ralf Wittig**  
Verkaufsleiter  
Audi Neuwagen  
**03471 3224-22**  
Ralf.Wittig@feser-graf.de



**Thomas Zeidler**  
Verkaufsleiter VW,  
VW NFZ, Skoda, SEAT  
Neuwagen  
**03471 3221-51**  
Thomas.Zeidler@feser-graf.de

### Unsere Stärken – Ihre Vorteile:

- Fuhrparkanalyse und -bewertungen zur Betriebskosteneinsparung
- Green Fleet Beratung
- E-Mobilitäts Lösungen
- Full-Service-Angebote
- Hoher Lagerbestand für rasche Reaktion im Bedarfsfall
- Sonderkonditionen im Bereich Leasing und Finanzierung
- Schnelle und unbürokratische Schadensabwicklung
- Mobilitätsgarantie bei Werkstattaufenthalt
- Kostengünstige Langzeitvermietung
- UVV-Prüfung
- Bundesweite An- und Auslieferung Ihrer Neuwagen
- Großabnehmer-Ausstattungs Pakete
- Volkswagen Versicherungs Dienst

### Büroanschrift:

**Autohaus Feser-Wittig GmbH**  
Hallesche Landstraße 112  
06406 Bernburg  
Tel.: 03471 3224-0  
audi.bernburg@feser-graf.de

**Feser und Wittig GmbH**  
Hallesche Landstraße 110  
06406 Bernburg  
Tel.: 03471 3221-0  
vw.bernburg@feser-graf.de



**FESER  GRAF**

# Fachinformationen bringen Sie weiter

Die IHK ist die erste Adresse, wenn regionale Firmen **Beratung und Unterstützung** suchen: von A wie Arbeitnehmerentsendung bis Z wie Zollangelegenheiten. Die IHK-Branchenexperten geben Antworten auf detaillierte Fachfragen.

Die IHK-Fachreferenten helfen in den verschiedenen Branchen mit gezielter Beratung sowie mit speziellen Publikationen, Seminaren und Veranstaltungen – online ebenso wie in Präsenz – bei der unternehmensstrategischen Ausrichtung.

- Über Zahlen, Daten, Fakten zeigen sie, vor welchen Herausforderungen das jeweilige Wettbewerbsumfeld steht.
- Sie vermitteln Hintergrundwissen zu wirtschaftlichen wie rechtlichen Grundlagen beziehungsweise Entwicklungen und bieten juristische Erstinformationen etwa im Arbeits-, Gewerbe-, Handels-, Gesellschafts-, Wettbewerbs- sowie Steuerrecht.
- Sie geben einen Überblick über öffentliche Finanzierungshilfen.

## Branchenwissen, Beispiel Handel

Die IHK-Experten bieten Händlern branchenspezifische und betriebswirtschaftliche Beratung. Dabei geht es nicht zuletzt um die Themen Finanzierung, Preisanpassung beziehungsweise -kalkulation sowie Kostenoptimierung, Krisenvorsorge und -bewältigung. Auch zur passenden Strategie beim Schritt in die digitale Welt berät die IHK. Darüber hinaus ermittelt sie mit dem „Handelsatlas“ präzise Branchendaten für einen Marktüberblick. Die IHK-Experten geben Marketingtipps und halten branchenspezifische Musterverträge bereit.

Weil Sie im Interesse aller Unternehmen im Süden Sachsen-Anhalts Politik und Verwaltung berät, bezieht die IHK zu wirtschaftspolitischen Fragen Position. Sie schaltet sich aktiv in die Diskussion zu Gesetzesvorhaben ein, die den Handel betreffen: beispielsweise zur Sonntagsöffnung. Wenn es um die Ansiedlung von großflächigem Einzelhandel geht, gibt die IHK eine Stellungnahme ab. Außerdem ist sie auf Regional-, Landes- und Bundesebene in Gremien aktiv, so etwa in City- und Händlergemeinschaften und im DIHK-Handelsausschuss in Berlin.



**Ernährungswirtschaft**  
Tobias Voigt  
03443 4325-25  
tvoigt@halle.ihk.de



**Handel**  
Daniel Loeschke  
0345 2126-267  
info@halle.ihk.de



**Bauwirtschaft**  
Dr. Sophie Kühling  
0345 2126-265  
skuehling@halle.ihk.de



**Dienstleistungswirtschaft**  
Clemens Winkel  
0345 2126-273  
info@halle.ihk.de



**Industrie**  
Franziska Böckelmann  
0345 2126-409  
fbockelma@halle.ihk.de



**Bildungsdienstleistungen**  
Björn Bosse  
0345 2126-332  
bbosse@halle.ihk.de



**Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**  
Danny Bieräugel  
0345 2126-236  
dbieraegue@halle.ihk.de



**Tourismus, Gastgewerbe und Freizeitwirtschaft**  
Daniela Wiesner  
0345 2126-285  
info@halle.ihk.de



**Bildungsdienstleistungen**  
Sabine Krüger  
0345 2126-348  
skrueger@halle.ihk.de



**Gesundheits- und Immobilienwirtschaft**  
Hendrik Senkbeil  
0345 2126-255  
hsenkbeil@halle.ihk.de



**Verkehrsbranche**  
Alf Rost  
0345 2126-261  
arost@halle.ihk.de

# Gut für den Kreislauf!

Modern gedacht, modern gemacht – IHK-Innovations-tagebuch, Teil 5 (heute von Dr. Sophie Kühling)

Vom Dübel bis zur Mondfahrt – mit Kunststoff hat sich der Mensch viele Bereiche technologisch erschlossen. Dank niedriger Herstellungskosten ist dieser Alleskönner für die Industrie ein nahezu perfektes Material. Er ist zudem langlebig und rostet weder, noch wird er morsch. Aber wenn Plaste biologisch nicht abbaubar sind, belastet das die Umwelt nicht zu knapp. In Weißandt-Görlitz entwickeln die Wissenschaftler des Instituts für Kunststofftechnologie und -recycling e. V. (IKTR) neben Flammenschutz, halogenfreien Kunststoffen sowie umweltschonenden Schädlingsbekämpfungsmitteln insbesondere auch Recycling-Strategien und -verfahren. Ziel ist es, Kunststoffabfälle stofflich aufbereitet dem Stoffkreislauf wieder zuzuführen. Seit 2020 ist hier auch der Polymer Progress Park Mitteldeutschland (P3) angesiedelt. Das Kunststoff-Cluster aus 25 Un-

ternehmen und Einrichtungen stärkt die Branche, sowohl seiner Forschung entlang der gesamten Wertschöpfungskette als auch mit Kooperationen und Qualifizierungen. Ganz praktisch. Für die Produkte von morgen. Mehr Informationen sind unter [www.iktr-online.de](http://www.iktr-online.de) zu finden.

**Sachsen-Anhalt ist innovativ! In loser Reihenfolge soll es hier genau darum gehen: Notizen, was der IHK in der Region aufgefallen ist. Dass in Weißandt-Görlitz der Kunststoff der Zukunft erforscht wird, hat die IHK-Referentin für Innovation und Technologietransfer, Dr. Sophie Kühling, entdeckt.**



## Vorschau

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 18. November 2022.

Unser Schwerpunkt im November/Dezember:

## Was kommt 2023 auf Ihr Unternehmen zu?

**Gaskrise:** Die energiepolitische Auseinandersetzung geht weiter

**Konjunktur:** Wie dramatisch ist die Lage?

**Branche:** Blick auf die Ernährungsbranche in Sachsen-Anhalt

Wie gefällt Ihnen die „Mitteldeutsche Wirtschaft“?

Auf Ihre Rückmeldung unter [miwi@halle.ihk.de](mailto:miwi@halle.ihk.de) sind wir gespannt. Dort können Sie uns auch mitteilen, wenn Sie das Magazin zukünftig nicht in der gedruckten Version, sondern nur online unter [www.mitteldeutsche-wirtschaft.de](http://www.mitteldeutsche-wirtschaft.de) lesen möchten.

## Impressum

### Mitteldeutsche Wirtschaft

Mitgliedermagazin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Halle-Dessau  
32. Jahrgang Nr. 9-10/2022

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)  
Postfach 200 754, 06008 Halle (Saale)  
[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de), [info@halle.ihk.de](mailto:info@halle.ihk.de)  
Tel. 0345 2126-0, Fax 0345 2126-105

### Redaktion

Markus Rettich, Tel. 0345 2126-204,  
Fax 0345 212644-204, [presse@halle.ihk.de](mailto:presse@halle.ihk.de)  
Redaktionelle Mitarbeit: Inga Gralow, Cathrin Günzel,  
Olaf KreBe, Lisa Zuber

Erscheinungsweise: 10 Mal im Jahr  
Erscheinungstermin: 23. September 2022  
Jahrgang 2022

### Layoutkonzept

Jo Schaller & Angela Schubert  
Mühlpforte 2, 06108 Halle (Saale)

### Gesamtherstellung

mdv Mitteldeutscher Verlag  
Am Steintor 23, 06112 Halle (Saale)

### Satz, Layout

Druckhaus Schütze GmbH  
Fiete-Schulze-Straße 13a, 06116 Halle (Saale)

### Anzeigen und Verlag

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH  
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden  
Tel. 07221 211929, Fax 07221 211915  
Anzeigenservice: Andrea Albecker  
Anzeigenleitung: Achim Hartkopf  
[medienmarketing@pruefer.com](mailto:medienmarketing@pruefer.com), [www.pruefer.com](http://www.pruefer.com)

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 27  
gültig ab Januar 2022



### Vertrieb

Mitteldeutsche Zeitungszustell-Gesellschaft mbH  
Delitzscher Straße 65, 06112 Halle (Saale)  
Tel. 0345 565-2411, Fax 0345 565-2412

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die Zeitschrift ist offizielles Organ der IHK Halle-Dessau und wird Kammerzugehörigen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren zugestellt. Für andere Bezieher beträgt das jährliche Abonnement 20,00 Euro. Das Einzelheft kostet 2,00 Euro. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

### Bildnachweise:

Schubert & Schaller: Cover, S. 20-21  
Michael Deutsch: S. 2, S. 10; Uwe Köhn: S. 3, S. 28  
Cronimet Envirotec GmbH: S. 2, S. 6  
mRNA-Kompetenzzentrum Halle/Wacker: S. 8  
pro engagement: S. 8; Falko Matte: S. 10  
Bauhauptgewerbe Statistisches Landesamt: S. 11  
HOSS PR/Thomas Schwerdt: S. 12, S. 15, S. 23, S. 24  
Thomas Reinhardt: S. 13, S. 14, S. 47, S. 48  
Blick auf Rotkäppchen Sektellerei in Freyburg\_Unstrut\_  
Foto Rot: S. 14  
Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg: S. 16, S. 18  
Bitkom: S. 16, S. 17; Universität Witten/Herdecke: S. 17  
Merseburger Innovations- und Technologiezentrum: S. 18  
Digitalisierungszentrum Zeit/Jenny Graefe: S. 25  
Markus Scholz: Cover, S. 3, S. 27; Relaxdays: S. 29; Privat: S. 31  
Staatskanzlei Sachsen-Anhalt/Ines Berger: S. 31;  
Stock.adobe.com: S. 33; shutterstock\_1845304810: S. 33;  
shutterstock\_484219669: S. 3, S. 34; Marcus Wassmuth/  
privat: S. 37; shutterstock\_1387901633: S. 3, S. 37;  
shutterstock\_2157593193: S. 39; Agrarmarketinggesellschaft  
Sachsen-Anhalt mbH; Fotograf: Andreas Stedtler: S. 40;  
Dr. Andrea Ferber/Führung und Verkauf im Mittelstand: S. 46

# GESTOCHEN SCHARF

Professioneller Content für Ihren Online-Shop



## Foto | Video | Text | 360° Präsentation

Mit Technik auf höchstem Niveau bieten wir jedem Produkt die perfekte Bühne.

- ▶ FÜR MEHR ABVERKAUF
- ▶ FÜR ONLINE UND PRINT
- ▶ ZU FAIREN PREISEN

**R**COMstudios  
FOTOSTUDIOS

[www.rcom-studios.de](http://www.rcom-studios.de) | [ps@rcom-gruppe.de](mailto:ps@rcom-gruppe.de) | 089/411145-105



„Mein Traum:  
Segel setzen für sauberen  
Warentransport.“



**Lass dich nicht vom Kurs abbringen.**

Gegen Umweltverschmutzung stinkt Cornelius Bockermann mit Segeln an: Er segelt Fairtrade-Produkte CO<sub>2</sub>-frei. Durch aufwendige Auftragsabwicklung würde sein Timing aus dem Ruder laufen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. [www.lexware.de](http://www.lexware.de)

**LEXWARE**

Einfach machen